IV. Jahrgang. Freitag 25. Juni 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 146. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Handwerkervorlage angenommen.

Reichstag.

236. Sitzung vom 24. Juni, 12 Uhr.

Präsident v. Buol eröffnet die Sitzung.

Am Bundesrathstische: v. Boetticher, Brefeld.

Die dritte Lesung der Handwerker-Vorlage wird fortgesetzt.

Auf der Tages-Ordnung stehen zunächst die zur dritten Lesung der Handwerkervorlage als Artikel 10 gestellten Anträge Auer und Genossen, welche im Allgemeinen die Bestimmungen der seiner Zeit an eine Commission verwiesenen Regierungsvorlage betreffend Arbeiterschutz in der Confectionsbranche in die Handwerkervorlage hineinarbeiten wollen. Danach sollen für bestimmte Gewerbe Lohnbücher oder Arbeitszettel eingeführt, die Heimarbeit von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, welche bereits sechs Stunden gearbeitet haben, untersagt, sowie Kinder unter 13 Jahren und schulpflichtige Kinder von der Beschäftigung in Fabriken und Werkstätten wie von der Heimarbeit ausgeschlossen werden.

Abg. **Singer** (Soc.) bittet die Paragraphen des socialdemokratischen Antrages einzeln zu discutiren.

Präsident Frhr. **v. Buol** behält sich Weiteres vor.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.) begründet den beantragten § 114 a, Lohnbücher und Arbeitszettel betreffend.

Abg. Frh. **v. Hertling** (Ctr.) bemerkt als Vorsitzender der Commission für die Vorlage betr. die Confectionsbranche, daß sich dieselbe am 26. Mai constituirt habe, an welchem Tage der Reichstag auseinander gegangen sei. Erst gestern habe die Commission zusammentreten können. Die Mehrheit der Commission hielt es angesichts der Geschäftslage des Hauses für unmöglich, in die Berathung dieser hochwichtigen Vorlage noch einzutreten. Auch der Abg. Molkenbuhr habe dem zugestimmt. Die Partei des Redners werde die Anträge ablehnen.

Abg. Frhr. **Heyl zu Herrnsheim** (Natll.) kann sich Namens seiner Partei nicht damit einverstanden erklären, die Bestimmungen über Fabrikarbeiter hier mechanisch einzufügen; sie müsse es ablehnen, dies vollends in überstürzter Weise im Plenum zu thun.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) erklärt namens seiner Partei, nicht in der Lage zu sein, heute in die Discussion über die plötzlich eingebrachten Anträge einzutreten.

Abg. Dr. **v. Levetzow** (Cons.) nimmt mit seiner Partei den lebhaftesten Antheil an dem Gegenstande der Anträge, ist aber nicht in der Lage, sich heute auf eine Berathung einzulassen.

Abg. **Singer** (Soc.): Die Herren könnten doch die Sehnsucht nach der Sommerfrische noch auf einige Tage einschränken. Die Gründe, die die Herren hier gegen eine Berathung vorgebracht haben, glaube denselben im Lande kein Mensch. Die Sache liege wohl so: wenn die Scheidestunde des Herrn Staatssecretärs des Innern geschlagen habe, solle mit der sogenannten Socialreform überhaupt Schicht gemacht werden. Vielleicht solle dann jeder bestraft werden, der die Lage der Arbeiter bessern wolle.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) ist nicht der Meinung, daß immer neue Vorschriften, auch wenn sie sich gegen den Arbeitgeber richten, helfen und daß man sich deshalb über constitutionelle und parlamentarische Bedenken hinwegsetzen könnte. Wie könne man dem Reichstage zumuthen, in dritter Lesung so eingreifende Bestimmungen anzunehmen, wo keine Möglichkeit vorliege, Correcturen vorzunehmen.

Abg. **Heyl zu Herrnsheim** (Natll.) erklärt, seine Partei und auch wohl die Rechte seien zu einer ernsten Kommissionsarbeit bereit.

Abg. Dr. **Hitze** (Ctr.): Würden die Herren von der Socialdemokratie dann, wenn wir uns bereit finden ließen, die Confectionsvorlage in die Handwerkervorlage aufzunehmen, nachher für die letztere im Ganzen stimmen? (Heiterkeit.) Hier liegt das agitatorische Vorgehen der Socialdemokratie klar zu Tage. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Singer** (Soc.): Solche Taktik habe das Centrum ebenfalls schon angewendet. Abg. Richter habe gesagt, man gebe in solcher Zeit dem Bundesrath keine Vollmachten! Nun, von dem was wirthschaftlich nothwendig ist, versteht der Bundesrath immer noch mehr als die freisinnige Partei, die immer noch an den Ansichten des ödesten Manchesterthums festhält.

Der beantragte § 114 a wird abgelehnt.

Abg. Singer (Soz.) zieht die übrigen auf die Gewerbeordnung bezüglichen Anträge zurück.

Auch die die Krankenversicherung betreffenden Anträge werden darauf abgelehnt.

Hiermit ist die dritte Lesung beendet.

Die Gesammt-Abstimmung (namentliche) wird noch ausgesetzt.

Zwei von der Commission beantragte Resolutionen betreffend staatliche Geldunterstützung für das Handwerk zur Durchführung der Innungen und betreffend Befähigungsnachweis für das Baugewerbe und diejenigen Gewerbe, welche mit erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden sind, werden angenommen, die letztere mit dem Abänderungsantrage Gröber-Hitze, den Befähigungsnachweis auf alle handwerksmäßigen Gewerbe auszudehnen.

Nach kurzen Berathungen werden hierauf die Besoldungsvorlage und der Servistarif in dritter Lesung angenommen.

Schließlich wird in **namentlicher Abstimmung die Handwerkervorlage im Ganzen mit 183 gegen 113 Stimmen angenommen. Dagegen** stimmen Freisinnige, Socialdemokraten, Antisemiten, Polen, der kleinere Theil der Nationalliberalen, der Centrumsabg. Metzner und der Sohn des Reichskanzlers Prinz Hohenlohe.

Nächste Sitzung: Freitag 12 Uhr (dritte Lesung der unerledigten Nachtragsetats.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

99. Sitzung vom 24. Juni, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen lediglich Berichte über Petitionen. Eine Petition des Magistrats zu Ronsdorf auf Abänderung des § 23 des Communalabgabengesetzes wird auf Antrag des Abg. Dr. v. Cuny (Natll.), entgegen dem Commissionsantrage auf Uebergang zur Tagesordnung, der Regierung als Material überwiesen.

Ueber eine Petition wegen Zulassung der Frauen zum Universitätsbesuch beantragt die Commission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) weist auf die Förderung bedeutender Universitätslehrer hin, die den Bestrebungen der Frauen zu Theil geworden. Auch die Behörden brächten der Frage vielfach ihre Sympathieen entgegen; der Reichskanzler wünsche ihre Regelung. Er beantragt, die Petition wenigstens der Regierung als Material zu überweisen.

Ein Regierungscommissar weist auf die der Frage entgegenstehenden Schwierigkeiten und die Nothwendigkeit ihrer schonenden Regelung hin. Nach Ermessen der Docenten würden die Frauen schon jetzt zugelassen.

Abgg. Dr. **Langerhans** (Freis. Volksp.) und Dr. **Sattler** (Natll.) schließen sich dem Antrage Rickert an.

Abg. **v. Eynern** (Natll.) trägt ebenfalls kein Bedenken, diesem Antrage zuzustimmen.

Der Antrag Rickert wird darauf abgelehnt, der Commissionsantrag angenommen.

Eine lange Reihe weiterer Petitionen von rein localer oder persönlicher Bedeutung werden darauf nach den Anträgen der Commissionen erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag 12 Uhr (Interpellation des Abg. v. Arnim betr. die Berliner Frühbörse; kleine Vorlagen; Petitionen.)

Schluß 4¼ Uhr.

* * *

Herrenhaus.

23. Sitzung vom 24. Juni, 1 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. d. Recke, Schönstedt.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung und Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Vereinsgesetzes.

Oberpräsident, Staatsminister **v. Puttkamer**: Wenn ich zu der wichtigen Vorlage hier das Wort ergreife, so weiß ich nicht, ob ich bei der Volksunthümlichkeit meines Namens der Regierung einen zweifelhaften Dienst erweise. Ich halte mich aber dazu für verpflichtet. Zunächst muß ich die Regierung gegen den Vorwurf in Schutz nehmen, als hätte sie ihre im Reichstage gegebene Zusage nicht loyal erfüllt. Eine einfache Aufhebung des Coalitionsverbots hätte weder hier, noch im Abgeordnetenhause eine Mehrheit finden können. Damit mußte die Regierung rechnen. (Sehr richtig! rechts.) Sie hat mit der Vorlage den richtigen Weg eingeschlagen, um gleichzeitig den Wünschen des Reichstages und denjenigen des Landtages entgegenzukommen. Sie hat den Faden wieder aufgenommen, der mit dem Fallenlassen des Socialistengesetzes zerrissen worden war. Hoffen wir, daß sie nun das Ziel fest im Auge behalten werde. (Beifall rechts.) Leider ist die Vorlage in sehr verstümmelter Gestalt zu uns gelangt, in einer Form, die nicht geeignet scheint, den Umsturz wirksam zu bekämpfen. Hunderttausende von patriotischen Männern sehen aber schon lange mit Bedauern, wie man den von den Umsturzparteien drohenden Gefahren mit verschränkten Armen gegenübersteht. Man muß diesen Umsturzbestrebungen gegenüber den Standpunkt einnehmen: Entweder vernichten wir sie, oder sie vernichten uns. Diesen Standpunkt hatte die Regierung beim Socialistengesetz im Auge. Dieses richtete sich lediglich gegen die Umsturzparteien. Es ist drakonisch, aber loyal ausgeführt worden. Keine Partei kann sich mit Recht darüber beklagen, daß das Gesetz gegen sie angewendet worden wäre. Seit dem Außerkrafttreten des Gesetzes hat die Socialdemokratie lawinenartig zugenommen. Diese Zunahme fällt zeitlich mit dem Fallenlassen des Gesetzes zusammen, beide müssen also in ursächlichem Zusammenhange stehen. (Sehr richtig!) Das Gesetz war allerdings nicht geeignet, die Socialdemokratie zu vernichten, es hat aber dazu beigetragen, daß überall die Ordnung aufrechterhalten werden konnte. Man sagt nun, die Socialdemokratie habe zwar an Breite, aber nicht an Intensität zugenommen. Das ist aber ein verhängnißvoller Irrthum. (Sehr richtig!) Die Socialdemokratie ist geblieben, was sie war: Eine internationale, revolutionäre Partei. Nicht eines von ihren Zielen hat sie aufgegeben oder ihre Agitation eingeschränkt. (Beifall.) Es ist auch eine irrthümliche Annahme, daß die Socialdemokratie wissenschaftlich begründet sei. Sie hat ja ihre pseudo-wissenschaftlichen Vertreter, aber als politische Partei hat sie mit der Wissenschaft absolut nichts zu thun. (Beifall.) Jetzt geht sie mit ihren Agitationen direct darauf aus, die bäuerliche Bevölkerung für sich zu gewinnen. Sollte das gelingen, so ist alles vorbei. (Sehr richtig!) Deshalb müssen wirksame Maßnahmen gegen den Umsturz getroffen werden. Das vorliegende Gesetz kann ich in der Form, wie es an uns gelangt ist, als solche Maßnahme nicht anerkennen. (Sehr richtig!)

Wir müssen deshalb bestrebt sein, die Vorlage so umzugestalten, daß sie unseren Wünschen entspricht und wirksamere Handhaben zur Bekämpfung der Umsturzgefahren bietet. Gegen die Socialdemokratie muß es allein gerichtet werden. Dafür würde sich in diesem Hause eine sehr große Mehrheit finden, und wir würden mindestens auf einem Standpunkt mit einer nahe an die Mehrheit grenzenden, imposanten Minderheit des Abgeordnetenhauses stehen. Diesen Weg müssen wir gehen, und das Haus wird sich von Neuem als eine Stütze der Monarchie erweisen. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister **Giese-Altona**: Auch meine Freunde sind in ihrer Mehrheit der Ansicht, daß mit dem Gesetz dem Staate Handhaben geboten werden müssen, um den Umsturz wirksam zu bekämpfen. Sonst erleben wir es immer mehr, daß die Socialdemokratie immer mehr bestrebt ist, den Kampf von dem politischen auf das wirthschaftliche Leben hinüberzuspielen und künstlich immer schroffere Gegensätze in demselben zu schaffen. Ein Beispiel dafür haben wir in dem Hamburger Hafenarbeiterstreik gesehen. Auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechts müssen wir die Gesetzgebung vor Allem zu ergänzen suchen. Geht Preußen hier vor, so ist zu hoffen, daß die anderen Particularstaaten folgen. Wir hoffen daher, daß auch das Abgeordnetenhaus unseren Beschlüssen folgen werde. (Beifall.)

Graf **Klinckowström**: Das Gesetz, wie es an uns gelangt ist, ist ein Torso ohne Kopf und Beine. Es ist in dieser Form nicht brauchbar. Die Regierung war auf dem richtigen Wege, als sie die Aufhebung des Coalitionsverbots von Compensationen abhängig machte. Wer dies ablehnte, kann das Wesen der Socialdemokratie nicht richtig erkannt haben. Ganz unbegreiflich war mir aber die Haltung der nationalliberalen Partei des Abgeordnetenhauses. (Sehr richtig.) Diese will zwar den Umsturz bekämpfen, aber nicht in Preußen, sondern im Reich. Das ist geradezu naiv. Bei der Zusammensetzung des Reichstags ist an ein wirksames Vorgehen gegen den Umsturz noch garnicht zu denken. (Sehr richtig.) Es wäre also folgerichtig gewesen, den Vorschlägen der Regierung zu folgen. Eine Gesundung unseres Volkslebens, eine Hebung des Mittelstandes ist garnicht möglich, wenn man nicht dem Zerstörungsproceß Einhalt gebietet, der von der Socialdemokratie ausgeht. Unter diesem Proceß haben bis jetzt am meisten die großen Städte zu leiden. Um so wunderbarer ist es, daß gerade von diesen Städten aus eine so heftige Agitation gegen das Vereinsgesetz inscenirt worden ist. In den großen Städten werden die bürgerlichen Parteien in ihren Versammlungen von der Socialdemokratie geradezu terrorisirt. Ihr Vereinsrecht wird ihnen von ihr genommen. (Sehr richtig! rechts — Widerspruch links.) Oberbürgermeister Zelle widerspricht. In Berlin mag es vielleicht anders sein, überall sonst aber habe ich es so beobachtet. (Beifall rechts.) Die Städte hätten also alle Ursache gehabt, der Regierung zu dem Vorgehen gegen den Mißbrauch des Vereinsrechts die Hand zu reichen. Schon auf das Land kommen jetzt die socialdemokratischen Agitatoren und suchen den Frieden zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu stören. Das darf so nicht weiter gehen. Deshalb müssen wir der Regierung zur Seite stehen. (Beifall rechts.) Den Leuten, die in dem Staate das Recht umstürzen wollen, darf man nicht die gleichen Rechte gewähren, wie anderen Parteien. Leider ist keine Aussicht, ein scharfes Gesetz in dieser Session zu Stande zu bringen. Meine Freunde haben sich daher für eine mildere Form entschlossen und werden in der Commission eine Einigung auf dem Boden der freiconservativen Anträge aus dem Abgeordnetenhause versuchen. Das ist aber das weiteste Entgegenkommen, das wir zeigen können. Wir können dann aber auch verlangen, daß unsere Beschlüsse dem Abgeordnetenhause wieder vorgelegt und von der Regierung mit aller Energie vertreten werden. Wir werden dann der Regierung gern und freudig zur Seite stehen, und sei es bis tief in den Sommer hinein. (Beifall.)

Minister Frhr. **v. d. Recke**: Die Regierung ist entschlossen, die Angelegenheit in dieser Session noch zum Abschluß zu bringen. Sie wird daher, falls aus Ihren Berathungen ein entsprechendes Gesetz hervorgehen sollte, **dasselbe dem anderen Hause noch in dieser Session zur anderweitigen Beschlußfassung unterbreiten.** Zur Sache selbst mich zu äußern, behalte ich mir noch vor, sofern ein Eingreifen in die Debatte meinerseits nöthig werden sollte.

Oberbürgermeister **Zelle-Berlin**: Nach den bisherigen Aeußerungen ist nicht anzunehmen, daß das Gesetz in der Fassung hier zur Annahme gelange, die es im Abgeordnetenhause erhalten hat. Man wird vielmehr eine Art Socialistengesetz daraus machen. Da ist es doch an der Zeit, sich zu fragen, was für Wirkungen ein solches haben müßte. Herr v. Puttkamer hat die Erfolge des alten Socialistengesetzes gepriesen. Ich kann ihm darin nicht beitreten. Hier in der großen Stadt hat es garkeine Erfolge gehabt. Gegen wirthschaftliche Schäden, denen die Socialdemokratie ihr Entstehen verdankt, wird man mit Gesetzen nie etwas ausrichten. Wenn Herr v. Puttkamer und Graf Klinckowström sich für ein Socialistengesetz begeistern, so ist das um deswillen verständlich, weil sie unter dem Socialistengesetz immer Hammer gewesen sind, niemals Amboß. (Heiterkeit.) Mir scheint es gegen die Reichsgesetzgebung zu verstoßen, daß man hier ein Socialistengesetz machen will, nachdem der Reichstag zu erkennen gegeben, im Reiche soll ein solches Gesetz nicht mehr bestehen. (Oho! rechts.)

Frhr. **v. Manteuffel**: Gegen die Socialdemokratie muß etwas geschehen, das Richtigste wäre ja, alle Parteien einigten sich darüber, keinem Socialdemokraten mehr die Stimme zu geben. Ein Fortschrittler sollte also in jedem Falle lieber für einen Conservativen, als für einen Socialdemokraten stimmen. Aber auch mit einem Gesetz im Sinne der freiconservativen Anträge aus dem Abgeordnetenhause ließe sich manches Gute erreichen. Unsere Beschlüsse müßten dann aber in jedem Falle dem Abgeordnetenhause unterbreitet und dort von der Regierung mit aller Entschiedenheit vertreten werden. (Beifall.)

Oberbürgermeister **Westerburg-Cassel**: Die Vorlage ist in jedem Falle ein todtgeborenes Kind. Die Nationalliberalen im Abgeordnetenhause haben erklärt, daß sie in keinem Falle weiteren Aenderungen zustimmen würden. Danach ist mit Sicherheit darauf zu rechen, daß aus der ganzen Sache nichts wird. Es wäre daher nach meiner Ansicht richtiger, die Vor-

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sogleich erhob sich auch Gertrud, schob zwei Gartensessel für die Herren zurecht und nahm dann stumm ihre Arbeit wieder auf.

Wie sonderbar dies Alles war! Rhoden warf seinem Freunde einen Blick des Erstaunens zu, aber dieser betrachtete unverwandt die kleinen Hände der jungen Stickerin, die schlanken Finger mit den rosigen Nägeln, die so flink die Nadel führten, so geschickt Blumen und Blätter auf den glitzernden Stoff gezaubert hatten.

Baron Rhoden hätte angesichts der Zurückhaltung der Damen sonst wohl sofort wieder das Haus verlassen; hier aber fühlte er sich festgehalten, sein Interesse war erregt, nicht nur durch die Schönheit Gertrud's, sondern mehr noch durch die Seltsamkeit im Verhalten ihrer Tante, der jedoch eine gewisse Würde, ja selbst Eleganz nicht abzusprechen war. Er mußte schon um des Freundes willen mehr von den beiden Bewohnerinnen des einsamen Hauses zu erfahren suchen. So legte er denn mit einer Verbeugung die Hand auf die Lehne des Sessels und sagte: „Sie sind sehr freundlich, gnädige Frau, und wir nehmen gern Ihre Güte an. Erlauben Sie indeß, daß wir uns zuerst vorstellen. Mein Name ist —"

„Nicht nöthig, mein Herr," unterbrach ihn das ältere Fräulein Meynert. „Meine Nichte hat mir ihr kleines Erlebniß von gestern mitgetheilt, und ihrer Beschreibung nach wußte ich, daß Sie Herr Baron Rhoden sind und daß Ihr Begleiter Herr Kronau ist. Und nun, bitte, was führt Sie zu uns?"

Der sonst so gewandte Weltmann war der abweisenden Sprache der Dame gegenüber fast außer Fassung gerathen. „Gnädige Frau, Ihr Fräulein Nichte —" begann Rhoden, aber wieder wurde er unterbrochen.

„Ich bin nicht verheirathet, und dies haben Sie schon von dem Gemeindevorsteher erfahren. Warum thun Sie also, als wüßten Sie es nicht? Mich kränkt's nicht, daß ich ledig bin. Herr Zilling hat Ihnen Alles gesagt, was man überhaupt in Böckstein von uns weiß: daß wir vor 15 Jahren hierhergezogen sind, daß mein Bruder, Gertrud's Vater, hier als Arzt thätig gewesen und vor einem Jahr gestorben ist, daß dieses Häuschen das Doctorhäuschen heißt nnd uns gehört. Was wünschen Sie also noch?"

Der junge Diplomat sah Fräulein Meynert verwundert an; trotz aller äußeren Ruhe klang doch aus ihrem Tone spöttische Gereiztheit. Ehe er aber etwas erwidern konnte, nahm Graf Landskron das Wort, der bis jetzt noch keine Silbe gesprochen hatte.

„Sie thun uns Unrecht, Fräulein Meynert," sagte er gelassen, aber mit überzeugendem Wohlwollen. „Sie denken, daß uns nur die Neugierde zu Ihnen geführt hat. Nein, mein Fräulein. Mein Freund ist durch Ihr Fräulein Nichte vor einem großen Verlust bewahrt geblieben. In der Brieftasche befand sich ein Ring, ein Andenken an seine verstorbene Mutter. Den Verlust desselben hätte er nicht verschmerzt. Aus Freude darüber bot mein Freund den Finderlohn an, das Fräulein wies ihn aber sogleich zurück. Von dem Gemeindevorsteher erfuhren wir nun, daß Fräulein Gertrud Meynert nicht nur bei ihrer Meinung beharrt — und gestatten Sie mir hinzuzufügen, daß ich diese Weigerung begreife, da ich völlig ihre Anschauungen theile —, sondern Herr Zilling sagte uns auch, daß Ihr Fräulein Nichte es ablehnt, irgend welche Verfügung über diesen Finderlohn zu treffen."

Graf Landskron hielt ein wenig inne, als erwarte er einen Einwurf, aber keine der Damen sagte ein Wort. Beide arbeiteten emsig weiter, nur die Tante warf einen prüfenden Blick auf den Sprecher und schien von ihrer Musterung nicht unbefriedigt, wenigstens war der halb spöttische, halb verächtliche Ausdruck ihrer Mienen ruhigem Ernste gewichen. Auf dem Antlitz des jungen Mannes lag so sehr der Abglanz rechtlich-strengen Denkens, mit wahrer Herzensgüte verbunden, daß eine Täuschung über diesen Charakter fast unmöglich schien. Doch auch Rhoden versuchte nicht wieder, das Wort zu ergreifen. Er war nun seinerseits in der Betrachtung des wunderschönen Mädchenantlitzes versunken, und je länger er das edle Profil ansah, desto mehr begriff er den Eindruck, den dieses seltene Geschöpf auf seinen Freund ausgeübt hatte.

So sprach denn Herbert Landskron weiter: „Wir waren über diese Ablehnung eben so erstaunt als betrübt. Weil wir uns aber gar keinen stichhaltigen Grund für dieselbe denken konnten, kamen wir zu Ihnen persönlich hierher. Mein Freund wollte Sie nochmals bitten, doch selbst über die Verwendung dieser Summe zu bestimmen."

Bei den letzten Worten hatte sich Herbert Landskron zu Gertrud gewendet, und als sie jetzt die Augen zu ihm aufschlug, groß und leuchtend in goldigem Dunkel, da stockte ihm fast der Athem.

Ein tiefes Roth färbte die zarten Wangen des jungen Mädchens, da sie jetzt dem Grafen ihre Hand entgegenstreckte, die er ehrerbietig faßte. „Sie haben gut und recht gesprochen," sagte Gertrud ruhig, aber man hörte doch, wie bewegt sie war. „Ich kenne eine Familie, die das Geld Ihres Freundes nothwendig braucht. Eine halbe Stunde von hier, rechts am Anlaufbach entlang, liegt die Hütte der Gruber-Moni, einer Wittwe, die sechs Kinder hat, und deren einziger Reichthum, eine Kuh, sich beim Weiden auf der Alm vor ein paar Tagen verstieg und abgestürzt ist."

„Bitte, bringen Sie der armen Frau den Finderlohn," rief Lothar v. Rhoden eifrig, im Begriff, sein Taschenbuch zu öffnen.

„Nein, ich nicht," wehrte Gertrud ab.

„Also ich?" sagte Rhoden resignirt, das Portefeuille wieder einsteckend.

„Auch Du nicht," sagte Herbert lächelnd. „Die Damen würden Dich nur in dem Verdacht haben, daß es Dir um den Dank und die Bewunderung der armen Leute zu thun ist, denen Du die Höhe Deiner gesellschaftlichen Stellung und Deine günstigen Vermögensumstände recht fühlbar machen willst."

„Du lieber Gott, ein angehender Diplomat," seufzte Rhoden, „der noch gar nicht einmal weiß, ob er Carrière machen wird oder nicht."

„Wir übertragen die endgültige Ordnung dieser Angelegenheit jetzt getrost dem Gemeindevorsteher, da Fräulein Meynert uns ja den würdigsten Empfänger genannt hat. Und nun wollen wir die Damen nicht länger stören," fügte Herbert, sich erhebend, hinzu.

Schnell stand auch Lothar auf, mit einem Blick, in welchem lustiger Humor funkelte, die Damen streifend. Er hatte seine gute Laune wiedergefunden; die Viertelstunde, welche sie in dieser Eisatmosphäre verlebt hatten, mußte bei seinem Freunde, wie Baron Rhoden dachte, gründlich die so rasch emporgeloderte Flamme der Schwärmerei für dieses allerdings ganz unvergleichlich schöne Mädchen ausgelöscht haben.

Er sagte dies auch sofort dem Grafen, als sie zehn Minuten später in dem hübschen Gasthausgarten Böcksteins unter einem breitästigen Ahornbaum saßen, dunkelrothen herben Terlauer in den Gläsern vor sich.

Herbert Landskron antwortete nicht. Er lehnte den Kopf an den Stamm und schaute in die flimmernde Sonnenluft hinein, die so rein durchsichtig war, daß die fernsten Berge zum Greifen nahe gerückt erschienen.

„Ich möchte wissen, was sie gestickt hat," sagte er nach einer langen Weile, indeß ihn sein Freund mit unbestimmter Besorgniß betrachtet hatte.

Rhoden wußte es; er hatte sich bei dem älteren Fräulein Meynert danach erkundigt, noch während sie sich empfahlen, und Herbert, wie Lothar malitiös

lage gleich hier abzulehnen. Nehmen wir jetzt die freiconservativen Anträge an, so liefern wir damit den Socialdemokraten nur Wasser auf ihre Mühle. Der Erfolg eines solchen Vorgehens wird sich sofort bei den nächsten Reichstagswahlen zeigen. Man sagt, man müsse die Socialdemokratie bekämpfen. Das wollen auch wir. Aber wir müssen uns doch die Mittel ansehen und uns fragen, ob sie wirksam sind. Das ist die Vorlage in der Gestalt, die man ihr jetzt geben will, nicht nur nicht, sondern sie ist geradezu schädlich, denn sie stärkt die Socialdemokratie. Solchen Mitteln müssen wir die Zustimmung versagen. (Beifall links.)

Abg. Frhr. v. Stumm: Die große Mehrheit des Reichstages wollte das Socialistengesetz im Reiche nicht nur nicht fallen lassen, sondern sogar zu einer dauernden Institution machen. Daß es fiel, lag nur daran, daß die Nationalliberalen den Ausweisungsparagraphen nicht wollten, auf den die Conservativen den größten Werth legten. Nach Ablehnung jenes Paragraphen mußten die Conservativen gegen das ganze Gesetz stimmen. So ist es gefallen, nicht mit, sondern gegen den Willen der Mehrheit des Reichstages. Gegen die jetzige Vorlage hat man von vornherein eine heftige Agitation entfesselt. Man hat es so dargestellt, als sei sie ein Zeichen der wildesten Reaction. Unsere Presse hat es ja leider von jeher verstanden, die öffentliche Meinung zu fälschen. (Sehr richtig! rechts.) Wenn Abg. Richter in seiner von Majestätsbeleidigungen triefenden Rede — (Oho! links) — ja, ich kann mir nicht helfen — es so darstellte, als habe der Reichskanzler die einfache Aufhebung des Coalitionsverbots zugesagt, so ist das einfache und krasse Heuchelei. (Beifall rechts.) Von einer Reaction kann bei dieser Vorlage gar keine Rede sein. Was in Bayern, Sachsen und Baden zur Zufriedenheit Aller zu Recht besteht, kann doch in Preußen nicht als Maßnahme der Reaction gelten. Im Lande will man das Gesetz, und ich weiß, daß auf die Nationalliberalen bereits in dem Sinne ein Druck ausgeübt wird, daß sie entweder für das Gesetz stimmen oder, falls sie das nach den abgegebenen Erklärungen nicht mehr können, sich der Abstimmung enthalten und das Local verlassen. Das Gesetz kann also in einer uns annehmbaren Form doch noch zu Stande kommen. Wir müssen daher der Regierung und dem Reichskanzler dankbar sein für die Einbringung der Vorlage, dankbar aber auch dafür, daß sie entschlossen ist, dieselbe bis zum Ende durchzuführen. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister **Becker**-Köln: Auch ich bin ein Gegner der Socialdemokratie, aber man soll sie nur mit Mitteln bekämpfen, die auch wirksam sind und wirklich nur die Socialdemokratie treffen können. Die Macht der socialdemokratischen Agitation brechen Sie aber durch Bestimmungen im Sinne der freiconservativen Anträge aus dem Abgeordnetenhause nicht. Die Agitation geht dann ausschließlich von Werkstatt zu Werkstatt, von Person zu Person. Gerade die Staaten, die ähnliche Gesetze haben, zeigen die Socialdemokratie in größter Entwickelung. Ich verweise auf Sachsen und Hamburg, das erklärt sich daraus, daß solche Gesetze verbitternd wirken. Ich werde für den aus dem anderen Hause gekommenen Rumpf, aber gegen alle Abänderungsanträge stimmen. (Beifall links.)

Prof. **Hinschius** verwahrt sich gegen die neulichen Aeußerungen des Freiherrn v. Stumm gegen die Katheder-socialisten, speciell gegen die drei angegriffenen Berliner Professoren und verweist darauf, daß die akademischen Lehrer stets dem Staate gegenüber ihre Pflichten loyal und treu erfüllt haben. Das werde auch in Zukunft der Fall sein.

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau erklärt es für durchaus irrthümlich, daß nach dem Fortfall des Socialistengesetzes die Socialdemokratie erheblich zugenommen habe. Die Zahl der socialdemokratischen Stimmen sei allerdings gewachsen, aber sie rührten keineswegs alle von Socialdemokraten her. Es wäre ganz verfehlt, das Vereinsrecht zu beschränken. Eher sollte man Garantieen schaffen gegen Störungen von Versammlungen, gegen Eingriffe in das Vereinsrecht. Solche erbitterten nur, ebenso aber könne es nur erbitternd wirken, wenn man in der Weise des Herrn v. Stumm sich über politische Gegner ausspricht. Es sei doch entschieden zu weit gegangen, von einer von Majestätsbeleidigungen triefenden Rede, von Heuchelei und Frechheit mit Beziehung auf Mitglieder einer anderen parlamentarischen Körperschaft zu sprechen. Redner erklärt sich dann gegen den Ausschluß der Minderjährigen, sowie gegen die Art, wie durch dieses Gesetz die Verfassung geändert werden solle. Er könne deshalb für das Gesetz überhaupt nicht stimmen.

Damit schließt die Discussion.

Zur Geschäftsordnung beantragt

Frhr. v. **Manteuffel**, die Vorlage an eine Commission von 15 Mitgliedern zu verweisen.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Die Commission soll sich sofort nach der Sitzung constituiren.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr (Rechnungssachen, kleine Vorlagen). Schluß 4½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Das Schicksal des Vereinsgesetzes. Wenn einige Optimisten noch gehofft hatten, das Herrenhaus werde kurzen Proceß mit der Vereinsvorlage machen und dieselbe in der Fassung des Abgeordnetenhauses rundweg ablehnen oder die Regierung werde dieselbe zurückziehen, so haben sie sich arg getäuscht. Es ist vielmehr die Regierung selber, welche dem preußischen Paris den Weg zur weiteren Hinausschiebung der Entscheidung gewiesen hat. Im Abgeordnetenhause schwieg sich Herr v. d. Recke auf alle Provocationen über die Stellung der Regierung zu den Mehrheitsbeschlüssen vollständig aus, im Herrenhause ist er gesprächig geworden. Dort erklärte der Minister in der gestrigen Sitzung, die Regierung wünsche den unaufgehaltenen Fortgang der legislatorischen Behandlung und werde noch in dieser selben Session dem Abgeordnetenhause die Vorlage wieder zustellen, wenn das Herrenhaus „irgendwie den Interessen der Staatsregierung entsprechend" beschließe. Das heißt also, die Regierung erklärt sich nöthigenfalls mit einem „Umsturzgesetz" nach den Zedlitz'schen Vorschlägen zufrieden! Nunmehr tritt also die von uns vorausgesehene Rückwärtsrevidirung im Herrenhause ein. Der Entwurf gelangt darnach in seiner neuen Form in etwa einem Monat wieder an das Abgeordnetenhaus. Dort erfährt er, falls die Nationalliberalen die Treue, die sie beschworen, halten, neuerdings die Gegenreformation und findet sich so, nach abermals einem Monat, wiederum vor den Schranken des Herrenhauses ein; die Kammern werden also bis in den Hochsommer hinein tagen. — Man kann sich dieses ebenso zwecklose wie unwürdige Fangspiel kaum anders erklären, als aus der geheimen Berechnung auf die unbestimmbare Präsenz irgend eines Zukunftsaugenblicks. Jedenfalls ist unter diesen Umständen eine sichere Voraussage über das letzte Schicksal der traurigen Vorlage nicht mehr möglich.

*

§ **Die Frauenfrage** ist im preußischen Abgeordnetenhause am gestrigen Petitionstage berührt worden. Es handelte sich um eine Petition über die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium. In einer hochinteressanten Debatte trat eine Reihe Redner warm für diese Gleichberechtigung der Frauen ein. Aber die aus den Conservativen und dem Centrum gebildete Mehrheit des Hauses beschloß den Uebergang zur Tagesordnung und wollte der Regierung die Bittschrift nicht einmal als Material überweisen. Dieses Majoritätsvotum der parlamentarischen Körperschaft wirkt um so beschämender, als der Regierungscommissar sich, wenn auch sehr reservirt, so doch keineswegs ablehnend äußerte. Wenn, wie der Commissar feststellte, die Frauen facultativ bereits zum Studium zugelassen werden und die Unterrichtsverwaltung weitergehenden Wünschen mit Wohlwollen gegenübersteht, so ist in dieser Frage die gegenwärtige preußische Regierung erlauchteter und vorgeschrittener als die oben bezeichnete Mehrheit der Abgeordneten. Die Bevölkerung, die in ihrer Ueberzahl den weiblichen Angehörigen die Freiheit des Erwerbes und der Wettarbeit auch in gelehrten Berufen nicht mehr verlegt wissen will, wird ihre Hoffnungen also nicht sowohl auf die Fürsprache des Abgeordnetenhauses in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung, als vielmehr auf den erklärten und theilweise schon bethätigten guten Willen der Regierung setzen müssen.

*

Der Nachfolger Stephan's. In der reichshauptstädtischen Presse erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß zum Staatssecretär des Reichspostamts ein Militär in Aussicht genommen sei. Wie es heißt, soll der Erwählte ein früherer Husarenofficier sein, der mit dem Charakter als Generalmajor in den Ruhestand versetzt worden ist und als Sachverständiger auf einzelnen Gebieten des Sportswesens bekannt ist. Wir haben diesen Gerüchten bisher keine Berücksichtigung geschenkt, weil wir unmöglich glauben konnten, daß auf den Posten, der Stephan's geschulte Kraft völlig in Anspruch nahm, ein Mann berufen werden sollte, dem die für den Generalpostmeister nun einmal erforderliche eingehende Kenntniß des weitverzweigten Gebiets und damit die Vorbedingung zur Lösung der nächsten großen Aufgaben der Postverwaltung fehlt. Wir glauben auch heute nicht daran, daß Derartiges im Werke ist, wie es die Berliner Presse hartnäckig behauptet; als gewissenhafte Chronisten geben wir aber dies Gerücht wieder.

*

Ueber die neue deutsche Artilleriebewaffnung äußert sich eine französische Stimme in der letzten Nummer des „Avenir Militaire" wie folgt:

Es ist heute kein Geheimniß mehr, daß ein Theil der deutschen Artillerie soeben neue Schnellfeuergeschütze erhalten hat. Das Ueberraschende an der Sache aber ist, daß Deutschland an dieser Umwandlung schon seit 1889 arbeitet, ohne daß nur ein Laut hierüber durchgesickert wäre; zum Mindesten ist die Sache unsern Kriegs-Ministern gänzlich entgangen. Zur Illustration hierfür mag nachstehende, kleine, recht erbauliche Geschichte dienen: Vor etwa 14 Tagen wurden die Militair-Attachees verschiedener Mächte von Kaiser Wilhelm eingeladen, in der Umgebung von Berlin, wohl in Spandau, Versuchen mit Schnellfeuergeschützen anzuwohnen. Wir wissen nicht, ob sich die Versuche auf Vornahme von Uebungen mit dem neuen Schnellfeuergeschütz erstreckten, dagegen versichert man uns, daß der Kaiser die Anwesenheit der Attachees dazu benutzt habe, um mitzutheilen, daß er Befehl gegeben habe, vier Armeecorps mit dem neuen Geschütze auszurüsten. Der Kaiser habe sogar hinzugefügt, daß Alles für die Ausrüstung sämmtlicher Corps vorbereitet sei. Er steigerte seine Vertraulichkeit so weit, mitzutheilen, daß die Vorbereitungsarbeiten bis 1889 zurückreichen. Mit Befriedigung wurde die Ueberraschung der Attachees, besonders der französischen und russischen Officiere, wahrgenommen, welche jetzt erst erfuhren, daß das neue Material nicht nur angenommen, sondern in einzelnen Armeecorps bereits in den Dienst gestellt ist. Es leuchtet ein, daß diese ritterliche Art der Mittheilung nur wenig nach dem Geschmack Rußlands war. Es soll sogar ein Notenaustausch zwischen dieser Macht und Frankreich stattgefunden haben, welcher bezweckte, die Antwort auf diese neue Art von Herausforderung (!) zu finden."

Nach Abzug dessen, was die verletzte französische Eitelkeit in deutlich erkennbarer Absicht in diese Mittheilung hineingeschmuggelt hat, bleibt immer noch so viel des Thatsächlichen übrig, um die Leistungen unserer obersten Heeresverwaltung in ein Licht zu stellen, das die ungewollte fremde Anerkennung wohl motivirt.

*

Zu der Regierungskrisis schreibt die „Voss. Ztg.":

Wie wir hören, ist der Finanzminister von Miquel heute nach Kiel abgereist, wohin er vom Kaiser berufen ist. Der Botschafter Freiherr von Bülow soll wenig Neigung haben, an Stelle des Herrn von Marschall Staatssecretär des Auswärtigen Amts zu werden. Indessen ist noch fraglich, ob seine Bedenken von Dauer sein werden. Der Rücktritt des Herrn v. Boetticher wird nach wie vor auf den Umstand zurückgeführt, daß er auf die Rede des Abg. Eugen Richter vom 18. Mai, die in den weitesten Kreisen des Volkes beifälliges Aufsehen machte, die Antwort unterlassen habe.

*

Saatenstand im Deutschen Reich. Dem „Reichsanzeiger" zufolge war der Saatenstand im Deutschen Reiche Mitte Juni folgender: Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,5, Winterspelz 2,2, Sommerspelz 1,0, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,4, Hafer 2,6, Kartoffeln 2,6, Klee 1,9, Wiesen 2,0 (wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet.) Das während der Berichtsperiode eingetretene warme Wetter begünstigte die Entwickelung der Feldfrüchte und Wiesen sehr. Das günstige allgemeine Urtheil gilt aber nicht in gleicher Weise für alle Bezirke, da in manchen Gegenden die Ernteaussichten durch Nachtfröste, Wolkenbrüche und Hagelwetter geschädigt sind.

*

Endlich! Nach einem Actenstudium von sieben Monaten wird „Ehren-Schumann", der Mann mit der eisernen Maske, jetzt steckbrieflich und zwar wegen wiederholter Majestätsbeleidigung verfolgt. Fangen wird man den Biedermann wohl nirgends. Wenn nicht aus dem eigenen Gewissen ihm die verfolgenden und verzehrenden Erynnien aufsteigen — die ihm so verspätet mit lahmen Beinen nachsetzende Nemesis — wird ihn nimmermehr erreichen!

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. Der deutsche Gesandte in Kopenhagen, v. Kiderlen, ist der „National-Zeitung" zufolge hier eingetroffen. Er begiebt sich dieser Tage nach Kiel, um dort den Dienst als Vertreter des Auswärtigen Amts während des Kieler Aufenthalts und der Reise des Kaisers nach Norwegen zu übernehmen.

— Die gesammte conservative Fraction des Abgeordnetenhauses und andere Abgeordnete brachten eine Interpellation ein, welche lautet: Ist die Staatsregierung bereit, mitzutheilen, aus welchen Gründen die Berliner Getreidefrühbörse weder als Börse im Sinne des Gesetzes noch als Markt behandelt wird?

Ausland.

Großbritannien. Portsmouth, 24. Juni. Das vermißte Schiffsjungen-Schulschiff „Sealark" ist heute Nachmittag in den Hafen von Spithead eingefahren. Anscheinend ist an Bord Alles wohl.

Asien, Bombay, 24. Juni. Der Ueberfall auf auf das Mitglied des Pest-Ausschusses Rand, dessen Zustand bedenklich ist, wird den strengen Maßregeln Rand's gegen die Pest zugeschrieben. Der erschossene Lieutenant Dyerst war irrthümlich für den Commissar des Pest-Ausschusses, Lieutenant Lewis, gehalten worden. Letzterer wurde gestern Abend ebenfalls durch einen auf ihn abgegebenen Schuß verwundet. Die Ueberfälle haben große Erregung hervorgerufen. Es ist eine Belohnung von 10 000 Rupien auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt. — Die Angriffe werden in Verbindung gebracht mit in Poona und Bombay verbreiteten, mit der Unterschrift „Dreihundert Millionen menschliche Wesen" versehenen Flugblättern, in welchen unter Hinweis auf das Jubiläum der Königin Victoria diese beschimpft und die Hilfe der civilisirten Völker für die in der Sclaverei lebenden Indier angerufen wird.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine sind S. M. S. „Bussard", Commandant Corvetten-Capitän Winkler, und S. M. S. „Falke", Commandant Corvetten-Capitän Krieg, am 24. Juni in Sydney angekommen.

Sport.

Das deutsche Derby. — Eine Vorschau.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Der deutsche Sport geht dem diesjährigen Kampfe um Deutschlands blaues Band mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. Für seine Ehre hat er in diesem Jahre schon mehr als nöthig gewesen wäre, gethan, dafür sorgte „Saphir", der das Wiener Derby auf drei Beinen gewann, und die Niederlage von „Ganache" im großen Preis von Hamburg vervollständigte das Gefühl der Zufriedenheit über das für dieses Jahr anscheinend feststehende Verhältniß zwischen den Pferden Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Da machte die Hoppegartener Union einen Strich durch diese schöne Rechnung. Diejenigen unserer inländischen Pferde, auf die sich die deutsche Zucht im Derby besonders zu stützen hoffte, schieden aus. „Saphir" und „Eiger" wurden außer Gefecht gesetzt, dagegen zeigte sich der Oesterreicher „Destillateur" in seinem Unionsiege als ein windschneller Galoppirer. Sein Landsmann „Tip-Top", der vielfach für noch besser gehalten wird als „Destillateur" und „Statesman", der vielbesprochene Sieger aus dem Großen Preis von Alag vervollständigen die erstclassige Streitmacht des befreundeten Nachbarreichs, der als Helfer sich vielleicht noch „l'Astro", der das Krakauer Derby gewann, Jnaska und „Capitän Violet" zur Seite stellen werden.

Die große Frage, die nächsten Sonntag Nachmittag um 5 Uhr auf den Horner Wiesen bei Hamburg zur Entscheidung kommen wird, ist nun die, ob die deutschen Derbypferde, die sich diesem formidablen österreich-ungarischen Aufgebot entgegenstellen werden, gut genug sind, den Ansturm abzuschlagen. Und darauf muß die Antwort jedes Besonnenen leider verneinend lauten. Wenn irgend eine der vielen Zufälligkeiten des Schicksals auf dem Turf nicht gerade ein Wunder wirkt zu Gunsten eines unserer Inländer, so wird der schöne 100 000 Mk. Preis des deutschen Derbys sowie das ehrenvolle blaue Band über die Grenze entführt werden, und die Oesterreicher werden die heiß ersehnte Revanche für ihr heimisches Derby genießen.

Zwei Pferde in deutschem Besitz sind es, auf welche unsere Sanguiniker ihre Hoffnungen setzen, die beiden einzigen Inländer im Felde, die bereits gezeigt haben, daß sie thatsächlich als „Derbypferde" anzusprechen sind, daß sie über die Derbydistanz von 1½ englischen Meilen zu kommen wissen und daß sie neben diesem Stehvermögen und der nöthigen Portion Schnelligkeit auch noch über einen bemerkenswerthen Speed verfügen. Diese beiden sind „Lobengula" und „Flunkermichel". Der erstgenannte, ein Sohn des Görlsdorfer Beschälers „Fulmen" gewann am Pfingstfeiertag in Hamburg den großen Preis, und sein Derbysieg würde beispiellosen Jubel erregen, da „Lobengula" dem Hamburger Financier Beit gehört und beständig in Hamburg trainirt wird. In „Flunkermichel" dagegen kommt das Blut der altberühmten schlesischen Zuchtstätten wieder einmal zu Ehren. Sein Vater „Pumpernickel", der selbst auf der Rennbahn Großes geleistet hat, scheint in „Flunkermichel" die deutschen Bahnen um ein reell gutes Pferd bereichert zu haben. „Flunkermichel" hatte lange Zeit Unglück. Stets lief er treu und ehrlich, aber der Sieg wurde ihm in allen größeren Rennen verlegt, wenn auch sein zweiter Platz zu „Saphir" im Hoppegarten-Jubiläums-Preis mehr zu bedeuten hatte, als mancher Sieg. Am vorigen Sonntag endlich wich das Mißgeschick von „Flunkermichel", denn er gewann in bester Manier den großen Hansapreis in Hamburg, den auch im vorigen Jahre „Trollhetta" acht Tage vor seinem Derbysiege sich holte. Und somit steht ein günstiges Omen dem Hengst des Grafen Henckel von Donnersmarck zur Seite.

Was sonst von deutschen Pferden an den Derbystarb gehen wird, dürfte geringe Bedeutung haben. „Wolkenschieber", dessen Theilnahme jedoch noch nicht feststeht, dürfte der einzige, einigermaßen ernst zu nehmende Bewerber sein, neben den bisher genannten. O. v. S.—r.

* * *

Helgoland, 24. Juni. Den Match um den Jubiläums-Pokal gewann „Wave Queen", gestartet in Dover am Dienstag Mittag 12 Uhr im dichten Nebel, eingetroffen in Helgoland am Donnerstag um 6 Uhr 46 Minuten Nachmittags mit dem Besitzer Gordon Hodgkinton und 3 Damen an Bord.

Helgoland, 25. Juni. Als Siegerin des Yachtrennens um den Jubiläumspreis passirte 7,34 früh die „Cetonia", Besitzer Lord Iveagh, 4 Minuten später die „Ariadne" das Ziel.

Neues vom Tage.

- **Ueber das Touristenunglück auf der Zugspitze** berichten die „Münch. Neuest. Nachr.": Dr. Schmidt und Diehl hatten in Folge schlechter Witterung und ungünstiger Schneeverhältnisse einen solchen Zeitaufwand zu der Tour benöthigt, daß sie erst um 8 Uhr Abends den Gipfel der Zugspitze erreichten und in Folge einfallenden Sturmes gezwungen waren, in dem dortigen kleinen Unterstandshäuschen die Nacht zuzubringen. In Folge der furchtbaren Kälte, die während der Nacht herrschte, erfroren den Herren ihre durch den Frost bereits während der Tour beschädigten Hände vollständig so das ein Gebrauch der Pickel nicht mehr möglich war. Am Morgen des 18. begannen sie, natürlich sehr erschöpft, den Abstieg. Sie gedachten zum Eibsee abzusteigen. Diehl war etwas voraus und vom Grate bereits gegen die Seite des österreichischen Schneekars abgestiegen, während Dr. Schmidt sich noch auf dem Grate befand. Diehl stieg über die steilen, hartgefrorenen Schneefelder weiter, bis das erste Drahtseil erreicht war, hier rief er seinen Gefährten, erhielt aber keine Antwort. Im Glauben, er werde in seinen Spuren nachkommen, stieg er vollends zur Wiener-Neustädter Hütte hinab und wartete dort ungefähr drei Stunden auf seinen Genossen. Als Dr. Schmidt noch immer nicht nachkam, nahm Diehl an, er sei auf der anderen Seite zur Knorrhütte abgestiegen und setzte seinen Weg nach Garmisch fort, wo er um 6 Uhr Abends ankam. Nach Diehl's Erzählung war noch einige Hoffnung vorhanden, daß sein Gefährte gerettet sei, wenn er nämlich wirklich, wie Diehl annimmt, zur Knorrhütte abgestiegen war. Drei Mitglieder des Akademischen Alpenvereins brachen daher noch am Abend des 18. Juni zur Knorrhütte auf, während sie einige Führer für alle Fälle zur Wiener-Neustädter Hütte sandten, um nachzusehen, ob der Vermißte nicht nachträglich dort angekommen sei. Im Falle, daß keine der beiden Suche-Expeditionen Dr. Schmidt in den betreffenden Unterkunftshütten vorfinden würde, sollten sie sich am Morgen des 19. Juni auf dem Grate der Zugspitze treffen und vereint Nachforschungen anstellen. In der Knorrhütte, wo die drei Touristen gegen 3 Uhr Morgens anlangten, war der Vermißte nicht anwesend Zufällig dort befindliche Arbeiter am Zugspitzhause, die Tags zuvor den Gipfel erstiegen und dort gearbeitet hatten, erzählten jedoch, sie hätten auf der Seite des österreichischen Schneekars im Schnee Spuren von zwei Touristen, darunter Spuren eines Abgleitenden, vom Grate weg gehen sehen. Damit war mit Sicherheit festgestellt, daß ein Unglück vorlag. Der Aufstieg zum Zugspitz-Grat wurde von den drei Touristen, denen sich der Hüttenwart der Knorrhütte anschloß, fortgesetzt. Auf dem Grat trafen sich gegen 5½ Uhr Morgens die beiden Expeditionen, mußten aber in Folge des herrschenden Schneesturmes, der jedes Suchen unmöglich machte, unverrichteter Dinge umkehren. Dr. Schmidt war jedenfalls in ziemlicher Entfernung den Spuren seines Begleiters gefolgt, in Folge seiner großen Erschöpfung ausgeglitten und unfähig, mit den erstarrten Händen Halt zu finden, über die steilen, hart gefrorenen Schneefelder und die anschließenden Felshänge abgestürzt. Während die Führer ins Thal zurückkehrten, blieb die andere Expedition noch eine Nacht in der Knorrhütte, um, verstärkt durch weitere Mitglieder des Akademischen Alpenvereins, die Nachforschungen fortzusetzen, wurde jedoch durch die Audauer des schlechten Wetters und Neuschnee gezwungen, sie aufzugeben. Wegen der großen Lawinengefahr ist an eine Bergung der Leiche vor Ablauf von 4-5 Tagen unter keinen Umständen zu denken. Sobald die Schneeverhältnisse es erlauben, werden die Sucharbeiten wieder aufgenommen werden. Rechtspraktikant Diehl ist wieder in München angekommen. Sein Zustand ist den Umständen entsprechend günstig. Voraussichtlich kommt Diehl ohne nennenswerthen Schaden an seinem Körper davon. Der verunglückte Rechtsanwalt Dr. Schmidt ist ein außerordentlich gewandter Hochtourist gewesen; er hatte dieselbe Partie, die ihm jetzt das Leben kostete, schon öfter, auch schon mit seiner jungen Gattin gemacht.

München, 25. Juni. (W. T.-B.) Die Leiche des von der Zugspitze abgestürzten hiesigen Rechtsanwalts Dr. Schmidt ist nach achttägigem Suchen nunmehr aufgefunden worden.

* * *

Feuer an Bord.

Wien, 24. Juni. Auf der Corvette „Donau", welche an der istrischen Küste kreuzte, brach gestern in der Proviantkammer ein Brand aus, bei welchem der zweite Proviantmeister tödtliche und ein Matrose leichtere Brandwunden erlitten. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit gelöscht.

Meuterei.

Y. **Kiel,** 25. Juni. Auf einem schwedischen Schooner brach eine Meuterei aus. Die Mannschaft wollte den Steuermann erstechen. Dieser sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde durch ein Lootsenfahrzeug gerettet.

* * *

Hamburg, 24. Juni. Der Director der „Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Actiengesellschaft" John Meyer ist gestern Abend nach kurzem Krankenlager gestorben.

Wiesbaden, 24. Juni. Wie der „Rheinische Courier" meldet, hat die hier verstorbene Wittwe des Hauptmanns Freytag dem Berlin-Brandenburger Heilstätten-Verein für Lungenkranke und dem Evangelischen Johannisstift in Berlin je 100 000 Mk., der Anstalt Bethel in Bielefeld 50 000 Mk. und dreizehn anderen Wohlthätigkeits-Anstalten Legate von 5000 bis 10 000 Mk. vermacht.

Beim Kämmen des Haares explodirte vor etwa vierzehn Tagen in Homburg v. d. H. der 24jährigen Gattin des Landraths Dr. v. Meister die Spirituslampe des Lockenbrenners. Dabei erlitt sie Brandwunden, denen sie am Dienstag erlegen ist.

Die Ehescheidung zwischen dem Fürsten von Chimay und Clara Ward (der Geliebten des Zigeuners Rigo) ist am Dienstag ausgesprochen.

Pfarrer Kneipp hat, wie die Section ergeben, an Unterleibskrebs gelitten. An irdischen Gütern hat er nach der „Allgm. Ztg." wenig hinterlassen. Was er besaß, hat er seinen Stiftungen — Kurhaus, Kneippianum und Kinderasyl — schon bei Lebzeiten zugewiesen. An barer Hinterlassenschaft ist bis auf kleinere Summen, die durch Legate festgelegt sind, nichts vorhanden.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend 25. Juni.** Gewitter, schwül, warm. S.-A. 3,41, S.-U. 8,24, M.-A. 12,35, M.-U. 5,37.

* **Ordensverleihung.** Dem Regierungs- und Baurath Kistenmacher, Mitglied der Königlichen Eisenbahndirection in Danzig ist die Annahme und Anlegung des ihm vom Fürsten Reuß j. L. verliehenen Ehrenkreuzes III. Classe gestattet worden.

* **Der Rothe Adler-Orden vierter Klasse** ist dem Brauerei-Director, Kommissions-Rath Schifferdecker zu Ponarth im Landkreise Königsberg verliehen.

* **Bezirks-Eisenbahnrath.** Zur Theilnahme an der am 26. ds. Mts. in Königsberg stattfindenden Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Eisenbahn-Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg haben sich die Herren, Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé, Oberbaurath Neitzke und Reg.-Rath Mallison dorthin begeben.

* **Gewerbe-Verein.** In einer gestern Abend abgehaltenen General-Versammlung wurden einstimmig 6800 Mk. für den Umbau des Gewerbehauses nachbewilligt. 3000 Mk. sind für Errichtung eines geschmackvollen Beischlages bestimmt, 2000 Mk. für Ventilation und 1800 Mk. für Verstärkung des Saalbodens.

* **Ferien.** Während die Bezirks- und Kreisausschüsse vom 21. Juli bis zum 1. September Ferien haben, hält das Königl. Oberverwaltungsgericht zu Berlin während der Monate Juli und August Ferien. Während der Ferien darf mündliche Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen stattfinden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

* **Schiedsgerichte für die Unfallversicherung und die Pensionscasse für die Arbeiter der Preußischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung.** Die nach § 6 des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1895 und nach § 29 der Satzungen der Pensionscasse für die Arbeiter der Preußischen Staats-Eisen-Verwaltung für den Bezirk der Eisenbahn-Direction Danzig gebildeten Schiedsgerichte bestehen vom 1. Juli d. Js. ab aus folgenden Personen: Vorsitzender: v. Schwerin, Reg.-Assessor in Danzig; Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Woepke, Reg.-Assessor in Danzig. Beisitzer: 1. von der Eisenbahn-Verwaltung ernannte: Erster Beisitzer: Reg.-Rath Flogertzy in Langfuhr; 1. Stellvertreter Reg.-Rath Mallison in Danzig, 2. Stellvertreter Reg.-Rath Anton in Danzig. Zweiter Beisitzer: Eisenbahn-Bau-Inspector Glasewald in Danzig, 1. Stellvertreter: Eisenbahn-Bau-Inspector Gadow in Danzig, 2. Stellvertreter: Eisenbahn-Director Holzheuer in Danzig. II. Von den Arbeiter-Vertretern gewählte: Erster Beisitzer: Güterboden-Vorarbeiter Holz in Hochstüblau, 1. Stellvertreter: Vorarbeiter Schützmann in Marienburg, 2. Stellvertreter: nicht besetzt. Zweiter Beisitzer: Hilfsweichensteller Schmidt in Dirschau, 1. Stellvertreter: Gepäckträger Meißner in Graudenz, 2. Stellvertreter: Vorrangirer Otto in Neustettin.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Paradiesgasse 4 von dem Kaufmann O. A. Wittjohann und Bauunternehmer M. E. Wittjohann an die Wittwe Anna Wittjohann, geb. Nitkowski, für 11400 Mark. Baumgartschegasse 23 und Schüsseldamm 17 von dem Frl. Martha Freitag an die Bäckermeister J. Grabowski'schen Eheleute für 29 000 Mark. Tischlergasse 26 von den Fleischermeister L. Scheidler'schen Eheleuten an die Tischler A. Griese'schen Eheleute für 20000 Mark. Neufahrwasser, Blatt 247, von der Stadtgemeinde Danzig an den Schiffscapitän H. Witt für 5860 Mk. 80 Pfg. Neuschottland 8/9, 24 und Blatt 32 von der Wittwe Luschnath, geb. Barck, an ihre Tochter Frl. Elisabeth Luschnath für 40000 Mark. Schidlitz Blatt 203 von den Fuhrhalter G. Stachel'schen Eheleuten an die Tischlermeister G. Fast'schen Eheleute für 3600 Mark. Schüsseldamm 12 von den Paul Conrad'schen Eheleuten an die Privatier C. Friske'schen Eheleute für 41500 Mark. Durch Tauschvertrag. Abeggasse 1a von der Frau Kellermann, geb. Pajewski, an den Rentier E. Deinert in Zoppot gegen die Grundstücke Zoppot Blatt 645, 646 u. 647 und hat p. Deinert das Grundstück Abeggasse 1a an den Apotheker C. Kuhn verkauft für 93000 Mark. Durch Erbgang. Oliwaerstraße 71 nach den Schiffscapitän J. H. A. Haeseri'schen Eheleuten auf deren Sohn, den Commis Johannes Emil Haesert in Neufahrwasser übergegangen.

* **Ausflüge.** Die Zoppoter höhere Töchterschule und die Bezirksmädchenschule auf Langgarten hatten gestern Schüleraussflüge nach Heubude unternommen.

* **Weseler Lotterie.** Wie uns von Herrn Carl Feller jun., Danzig, mitgetheilt wird, fielen am 1. Ziehungstage folgende größere Gewinne auf folgende Nummern: 1 Gewinn von 75 000 Mk. auf Nr. 166707, 1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 12388, 3 Gewinne von a 3000 Mk. auf Nr. 52200 108513 149097, 1 Gewinn von 1000 Mk. auf Nr. 157410, 6 Gewinne von a 500 Mk. auf Nr. 82040 86780 125971 142241 156077 158155

---

hinzufügte, beschäftigt war, die Länge der Augenwimpern Gertrud's abzuschätzen. Es seien Fächer gewesen. Die beiden Frauen arbeiteten für ein großes Salzburger Geschäft allerlei Luxusgegenstände, sämmtlich mit Alpenblumen und „Gruß aus Gastein", „Erinnerung an Salzburg" u. s. w. verziert.

„Sie sind also doch arm? . . ."

Lothar zuckte die Achseln und meinte philosophisch, nur der sei arm, der sich dafür halte; die beiden Fräulein Meynert thäten es sicher nicht. Uebrigens, fügte Rhoden ernsthaft warnend hinzu, seien sie o echte Demokratinnen alle Beide, wie sie kaum in einer Großstadt Europas zu finden wären, und gegenwärtig sei doch wahrhaftig daran sowohl nach Quantität wie nach Qualität kein Mangel.

Da wandte sich Herbert Landskron zu seinem Freunde und schaute ihn mit einem Blick voll sonnigen Glanzes an. „Was geht mich denn Gertrud Meynert's politische Gesinnung an? Wenn sie Gräfin Landskron ist, so hört sie doch gewiß auf, Demokratin zu sein."

„Um Gottes willen, Herbert!" Rhoden sprang so hastig von seinem Sitze auf, daß er sein Glas umstieß und der Wein über die Tischplatte floß. „Das ist ein schlechter Scherz!"

„Du weißt, daß ich solche Scherze nicht mache. — Sieh', Lothar, als ich vorhin dem Mädchen gegenüberstand, als sie erröthete, da ich ihr die Freude des Wohlthuns schilderte, als sie mir freiwillig die kleine Hand wie dankend und anerkennend reichte, da wußte ich, daß sie nicht nur das schönste Weib ist, das ich je gesehen, sondern daß sie trotz aller angenommenen Gelassenheit auch gut und eindrucksfähig ist. Ueber ihre Klugheit wie über ihre Kenntnisse bist Du ja selbst erstaunt gewesen. Sie besitzt vielleicht keine Gewandheit in gesellschaftlichen Umgangsformen — ein Mangel, dem sich bei einem Mädchen wie Gertrud sehr leicht abhelfen läßt. Und die Tante —"

„Die macht den Eindruck einer Königin im Exil," warf Rhoden ein. (Fortsetzung folgt.)

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Materialien-Verwalter 2. Classe Müller in Dirschau unter Uebertragung einer Stelle für nichttechnische Eisenbahn-Secretäre, zum Materialien-Verwalter 1. Classe.

* **Personalien.** Dem Regierungsassessor v. Baumbach zu Cassel früher in Danzig ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Melsungen übertragen worden. Der Oberförster Roth zu Forsthaus Walsrode ist unter Ernennung zum Regierungs- und Forstrath an die Königl. Regierung Marienwerder versetzt. Der Rechtscandidat Leo Lewin aus Niedermühle ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub zur Beschäftigung überwiesen. Dem Königl. Kreisschulinspector Rohde aus Pleschen ist die Verwaltung der Kreisschulinspection Konitz vom 1. Juli d. J. ab übertragen und der Kreisschulinspector Block in Bruß von der fernereu Verwaltung der genannten Kreisschulinspection entbunden worden. Der Regierungsassessor Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem zu Marienwerder ist der Königl. Regierung zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Die Herren Generalmajor Behm,** Commandeur der 87. Infanterie-Brigade und Oberst v. Holleben, Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 176, sind von hier wieder nach Thorn zurückgekehrt.

* **Herr Major v. Lahrbusch,** der neue Director der Geschützgießerei in Spandau, wird morgen nach Spandau übersiedeln.

* **Das Kanonenboot „Wolf",** das längere Zeit auf der hiesigen kaiserlichen Werft zur Reparatur lag und allgemein bekannt geworden ist durch das schwere Unglück bei Apia auf Samoa am 16. März 1889, bei dem die Kriegsschiffe „Adler" und „Eber" mit 9 Officieren und 90 Mann untergingen, während der „Wolf" sich noch retten konnte, hat jetzt mit seinen Probefahrten begonnen.

* **Der Danziger Lehrer-Verein** wird morgen Nachmittag in Heubude sein Sommerfest feiern.

* **Der Männer-Bycielette-Verein** wird am 6. d. M. im Hotel Carlshof in Oliva sein 8. Stiftungsfest feiern.

* **Neue Fenster in der Marienkirche.** Bekanntlich hat der verstorbene Stadtverordnete Herr Wilhelm Jüncke der Marienkirche zwei neue Kirchenfenster zum Geschenk gemacht. Diese sind jetzt in Zittau fertig gestellt und werden in den nächsten Tagen nach Danzig überführt werden um hier eingesetzt zu werden. Sie sollen die nach der Jopengasse zu liegende Front schmücken. Das betreffende Gerüst wird demnächst errichtet werden. Die Fenster werden wie die übrigen von Herrn Franz Zimmer vergittert werden.

* **Der Verein ehemaliger Johannisschüler** hatte gestern Nachmittag unter reger Betheiligung seiner Mitglieder auf dem Dampfer „Phönix" der Actien-Gesellschaft „Weichsel" einen Ausflug nach Hela unternommen. Luftballons wurden auf See aufgelassen, desgleichen wurde Abends an Bord ein Feuerwerk abgebrannt. Die Rückkehr nach Danzig erfolgte 10½ Uhr Abends.

* **Im Circus Semsrott** werden am Sonnabend und Sonntag wiederum je zwei Vorstellungen stattfinden. In nächster Woche wird der Circus Danzig wieder verlassen. Auf die heutige Komiker-Vorstellung sei ganz besonders aufmerksam gemacht.

Von der Westerplatte. Die schönen warmen Abende haben den Strand der Westerplatte stark belebt. Die See lockt zu einem erfrischenden Bade und Curhaus und Strandhalle nachher zur behaglichen Rast. Die Villen sind schon längst bewohnt und Curhaus und die übrigen Etablissements der Weichsel-Gesellschaft beherbergen gleichfalls schon eine ganze Anzahl von Gästen, die sich noch ganz bedeutend steigern wird, sobald erst die Ferien begonnen haben werden. Daß die Polen in diesem Jahre ihr Augenmerk auch auf die Westerplatte gerichtet zu haben scheinen, beweisen die verschiedenen Familien, die sich jetzt schon dort häuslich niedergelassen haben. Und die Zahl wird noch wachsen. Aber auch sonst hat sich die Westerplatte wieder reichen Zuspruchs von auswärtigen und hiesigen Badegästen zu erfreuen, die sich gern im Park und am Strande tummeln. Auch größere Gesellschaften sind bei Herrn Reißmann wieder angemeldet. So werden heute das Officiercorps des 128. Regiments und morgen das Landwehrofficiercorps auf der Westerplatte speisen. Am Sonntag Vormittag wird der Verband der Kaufmännischen Vereine dort das Frühstück einnehmen und für den Juli sind noch verschiedene größere Vereinigungen angesagt.

* **Der Turn- und Fechtverein** feierte gestern Abend im Café Ludwig in der halben Allee sein 37. Stiftungsfest. 50 Herren nahmen daran theil. Herr Stadtrath Dr. Dasse gab einen kurzen Rückblick über die Entwickelung des Vereins und brachte ein „Gut Heil" auf den Verein aus. Rundgesänge und Toaste hielten die Festtheilnehmer noch recht lange zusammen.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 24. Juni die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Trift kieferne Balken, eichene Schwellen und Stäbe von M. Knopf-Sczekur, durch Knopf, und 1 Trift Mauerlatten, eichene Rundklötze und Schwellen, von S. Stolzberg-Kamionka, durch J. Stolzberg, an B. Müller, Kirrhaken.

* **Polizeibericht vom 25. Juni.** Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Unfugs, 2 Bettler. Gefunden: 1 schwarzer und 1 grauer Sonnenschirm, 1 Korallenbroche, 1 zweireihige Korallenkette und 1 Peitsche, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Provinz.

m. **Zoppot,** 23. Juni. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf das neue Kurtheater, das im Kaiserhof außer an Sonnabenden täglich Vorstellungen giebt, aufmerksam zu machen. Die Leistungen der Künstler sind sehr bemerkenswerth. Die Befürchtung, als wäre die Saaltemperatur jetzt während des Hochsommers nicht angenehm, ist vollständig unbegründet. Es herrscht trotz der großen Tageshitze Abends im Saale eine milde, frische Luft. Die Vorbedingungen für einen genußreichen Abend sind bei einem Besuche des Kurtheaters gegeben, und wir wünschen nur, daß der Besuch, der abgesehen von der Eröffnungsvorstellung, als nicht sehr befriedigend bezeichnet werden muß, besser werden möge.

f. **Dirschau,** 24. Juni. Als der Schnellzug D 4 gestern Abend gegen 11 Uhr in den hiesigen Bahnhof einfuhr, brannte die Decke des Schlafwagens Nr. 58. Der Brand konnte alsbald gelöscht werden, doch erlitt der Zug dadurch eine Verspätung von etwa 20 Minuten. Anscheinend ist der Brand durch Funkenauswurf aus der Locomotive während der Fahrt des Zuges herbeigeführt worden, wozu die heiße Jahreszeit wesentlich beigetragen haben mag.

g. **Dirschau,** 24. Juni. Bestätigt wurde der Lehrer Herr Teschner an der hiesigen altstädtischen Volksmädchenschule. Zur Ableistung von Probelectionen sind die Lehrer Herr Arndt aus Weißnitz und Herr Holz aus Schönberg, Kreis Carthaus eingeladen. — Zum Gemeindevorsteher in Brust ist Herr Gutsbesitzer Klein daselbst gewählt und bestätigt worden. — Pferdediebe haben bei dem Gutsbesitzer Friesen in Altmünsterberg einen Schimmelwallach gestohlen. Herr Friesen hat auf die Wiedererlangung des Pferdes sowie auf die Ergreifung des Diebes einen Preis von 200 Mk. gesetzt. — Sein 25jähriges Bürger- und Meisterjubiläum feiert heute Herr Kürschnermeister Lagro.

-r. **Neustadt,** 24. Juni. Das Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweigvereins des Diöcese Neustadt findet am 29. Juni in der Kirche zu Smasin statt. Herr Pastor Stengel-Danzig wird die Festpredigt halten und Herr Pfarrer Otto-Danzig den Jahresbericht erstatten. Die Feier des Diözesanmissionsfestes ist für den 10. August in Zoppot in Aussicht genommen. — Die von den Redemptoristen-Patres veranstalteten Volksmissionen sind nach vierzehntägiger Dauer nunmehr geschlossen worden. Die Zahl der Besucher wird auf mehr als 20 000 geschätzt. Zur Aushilfe bei der Seelsorge waren 32 Geistliche thätig.

xy. **Elbing,** 24. Juni. Für den großen Lloyd-Dampfer, welchen die Firma Schichau in Danzig erbaut, werden die Maschinen in dem hiesigen Schichau'schen Etablissement hergestellt. Der Dampfer erhält 2 Dampfmaschinen von je 14 000 Pferdekräften. Von dem Umfang der Maschinen wird man sich eine Vorstellung machen können, wenn man hört, daß sie 13 Meter hoch sind. Die Maschinen werden nach ihrer Fertigstellung mittelst Prähmen nach Danzig transportirt.

* **Konitz,** 24. Juni. Vor einigen Tagen hatten zwei hiesige Herren, ein älterer und stärkerer und ein jüngerer und schmächtiger, eine Wette dahin geschlossen, wer von beiden die Entfernung von 100 Metern im Laufschritt schneller zurücklegen werde. Der Sieger sollte 10 Mark erhalten, welcher Betrag vorgestern an einem bestimmten Orte deponirt worden war. Gestern Abend wurde nun die Wette auf der Schlochauer Chaussee in Anwesenheit einer nach Hunderten zählenden Zuschauermenge zum Austrage gebracht. Obgleich sich der jüngere Herr mit jeder für solchen Zweck praktischen Erleichterung versehen hatte, erreichte doch nicht er, sondern sein Concurrent zuerst das Ziel.

n. **Culm,** 24. Juni. Die Gebäude der ersten westpreußischen Sauerkrautfabrik (Firma Beyer u. Comp. hierselbst) sind fertig gestellt, sie kosten etwa 18 000 Mk. Die Maschinen-Anlage wird 4—5000 Mk. kosten. Ein Gasmotor treibt Hebel- und Preßmaschine. Stündlich können 3—400 Centner Kopfkohl geschnitten werden. Die Fässer kosten allein 3—4000 Mk. Seit mehreren Wochen arbeiten schon 4 Böttcher am Reinigen und Zurichten der Fässer. Das Einlegen der Gurken zu Sauer- und Dillgurken beginnt in den nächsten Wochen. Es sollen 16 000 Schock eingelegt werden. Mit dem Kohleinmachen wird im September begonnen werden. 8—10 000 Centner werden zu Sauerkraut verarbeitet werden. Die Fabrikanlage ist mit eigener Wasserleitung und Telephonanlage versehen. Die in Rehhof bei Marienwerder ins Leben gerufene Genossenschaft zur Kohlverarbeitung wird sich die hiesige Anlage als Muster nehmen. — Gestern Nacht brannte das Haus des Käthners Kalischewski in Kollenken nieder.

tz. **Riesenburg,** 24. Juni. Herr Lederhändler Becker hat sein früher Herrn Paizick gehöriges, in der Friedhofstraße gelegenes Grundstück für 7500 Mk. an Herrn Kohlenhändler Unger von hier verkauft. — In den ersten Tagen dieser Woche fand die Besichtigung der hiesigen Garnison durch Herrn Generalmajor v. Raabe statt. Desgleichen fanden gestern die diesjährigen Schwadronsbesichtigungen durch die Herren Divisionskommandeur Generallieutenant v. Amann und Brigadekommandeur Generalmajor v. Raabe statt. Zu der Besichtigung war das ganze Regiment außer der Rosenberger Schwadron, unter deren Pferden die Influenza herrscht, hier zusammengezogen. Die Dt. Eylauer Schwadron ist in der Stadt und deren nächsten Umgegend Umgegend einquartirt und bleibt bis zum 2. Juli, wo die Regimentsbesichtigung stattfindet hier.

-r. **Rosenberg,** 24, Juni. In der letzten Strafkammersitzung hatte sich der Handelsmann Ephraim Lowin aus Dt. Eylau wegen Beleidigung des Amtsrichters Höftmann daselbst zu verantworten. L. hatte, obwohl ihm dies verboten war, für andere Privatschreibereien ausgeführt. Er wurde deshalb vom Schöffengericht Dt. Eylau, dessen Vorsitzender Amtsrichter H. war, zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte L. Berufung ein und fügte dieser eine lange Rechtfertigungsschrift bei. Er warf darin Herrn H. Gehässigkeit und Persönlichkeit bei der Urtheilssprechung vor. Er wurde zu 150 Mk. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Stadtverwaltung hat den Bau eines Eiskellers bei dem städtischen Schlachthause beschlossen. Die Ausführung ist dem Maurermeister Plonscew übertragen.

k. **Thorn,** 24. Juni. Ein eigenartiger Unstern waltet über der Besetzung einer Lehrerstelle an der untersten Classe der Knaben-Mittelschule. Die Stelle wurde seit einigen Jahren vertretungsweise durch eine jüdische Lehrerin verwaltet. Da sich diese bewährt hatte, wollten die städtischen Behörden sie im Frühjahr an der Schule fest anstellen. Auf einen von Bürgern eingelegten Protest versagte indessen die Regierung hierzu ihre Genehmigung. Als nunmehr die Stelle für einen Elementarlehrer mit der Anstellungsbefähigung für Unterclassen von Mittelschulen ausgeschrieben wurde, lief auch nicht eine Bewerbung ein. Der Magistrat wählte daher einen Lehrer der hiesigen Gemeindeschulen. Aber diese Wahl hat die Regierung nicht bestätigt, weil der Lehrer die erwähnte Anstellungsbefähigung nicht besitzt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 25. Juni.
Neunter Fall.

Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung im Amte.

Diese Sache ist dem Verzeichniß der zur Verhandlung in der 4. Periode anstehenden Strafsachen nachträglich zugesetzt worden.

Der Posthülfsbote Albert Neumann aus Dirschau hatte sich wegen des obigen Verbrechens zu verantworten. Die Verhandlung entrollt das altbekannte Bild von der Noth und der nicht bezwungenen Verführung schlecht besoldeter Beamter. Der Angeklagte ist im Jahre 1893 mit 1,65 Mark Tagegeld in den Postdienst getreten. Allmählig gelangte er bis zu einem Einkommen von täglich 1,90 Mark und heirathete damit Ende 1895. Da die Frau kein Vermögen in die Ehe brachte, der Mann aber nur Schulden hatte, so konnte die Wirthschaft nicht gehen. Die nothwendigen Möbel wurden auf Abzahlung gekauft. Der Entschluß des Angeklagten, seine Braut zu heirathen, ist einer ehrenhaften Gesinnung entsprungen, wenige Wochen nach der Hochzeit stellte sich nämlich bereits Familie ein und nun kam das Elend. Die Gläubiger drängten, die Behörde konnte nicht helfen und so ließ sich Neumann schließlich zu einem Schritt der Verzweiflung verleiten. Er stellte sich selbst 4 Postanweisungen über 15,93 Mark, 75 Mark, 15 Mark und 80,50 Mark aus, schmuggelte diese gefälschten und im Postannahmebuch des Postamt 2 in Dirschau nicht eingetragenen Urkunden heimlich in den Briefpostbeutel für Berlin bezw. Danzig und bewirkte so, daß die fingirten Beträge an den Bestimmungsorten von der Post an die Gläubiger ausgezahlt wurden. Als bei Prüfung der Postannahmebücher die Unregelmäßigkeit von der Oberpostdirection in Danzig entdeckt wurde, richtete letztere Behörde an das Postamt Dirschau 2 eine Rückfrage. Neumann merkte, daß das Couvert, welches mit „Eilt" bezeichnet war, seine Angelegenheit enthielt, öffnete es und unterschlug den Brief. Als jedoch trotzdem die Entdeckung folgte, legte er sofort ein reumüthiges Geständniß ab. Im Ganzen hat er den Postfiskus um 186 Mark 43 Pfg. geschädigt, welcher Betrag durch seine Amtscaution vollkommen gedeckt wird. Der Zeuge und Sachverständige, Bahnpostdirector Beyer aus Dirschau stellt Neumann ein gutes Zeugniß aus, meint auch, daß seine Reue aufrichtig ist. N. weint fortgesetzt, ebenso seine Angehörigen auf der Tribüne. — Der Vertreter der Anklagebehörde, Assessor Laser, empfiehlt den Geschworenen selbst die Bewilligung mildernder Umstände und meint, daß der 22jährige Angeklagte durch die Verzweiflung auf die Bahn des Verbrechens gekommen ist. Vertheidiger Rechtsanwalt Suckau schließt sich diesen Anträgen an und weist darauf hin, daß hier geradezu eine Ueberfülle mildernder Umstände vorhanden sei.

Die Geschworenen sprechen den Angeklagten nach den Anträgen der Proceßparteien in 4 Fällen unter Annahme mildernder Umstände schuldig. Der Staatsanwalt betont zur Strafzumessungsfrage, daß er mit Rücksicht auf die Jugend, die Reue, die Nothlage des Angeklagten, seine Unbestraftheit und den Umstand, daß kein Schaden entstanden ist, keine Veranlassung habe, höhere Strafen als die gesetzlich festgesetzten Mindeststrafen von je 3 Monaten Gefängniß zu beantragen. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage auf eine Gesammtstrafe von **9 Monaten Gefängniß** und setzt den Angeklagten auf Antrag der Vertheidigung vorläufig auf freien Fuß.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.
Bericht von H. v. Morstein. 25. Juni.
Wetter: schön. **Temperatur:** + 23° R. **Wind:** SO.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 745 Gr. Mk. 155, für polnischen zum Transit bunt 734 Gr. Mk. 112, hellbunt krank 734 Gr. Mk. 113, für russischen zum Transit streng roth 752 Gr. Mk. 117, 756 Gr. Mk. 118, Ghirka mit Kubanka 750 Gr. Mk. 112½ per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 762 Gr. Mk. 107 per 714 Gr. per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122 per Tonne bezahlt.

Roggenkleie, Mk. 3,40, 3,45, 3,60, 3,65 per 50 Kilo geh.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 59,30 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 39,80 Brief.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 25. Juni.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,40 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,65. Termine: Juni Mk. 8,50, Juli Mk. 8,60, August Mk. 8,72½, Oct.-Decbr. Mk. 8,75, Jan.-März Mk. 8,95. Gemahlener Melis I Mk. 22,50—22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 8,50, Juli Mk. 8,62½, August Mk. 8,75, September Mk. 8,75, October-Decbr. Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,95.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	25.		24.	25.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.20	41 20
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	24.	25.		24.	25.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	122.—	122.—
3½% „	103.90	104.—	Ostpr. Südb. A.	97.—	96.75
3% „	97.75	97.70	Franzosen ult.	151.75	151.40
4% Pr. Conf.	103.90	103.90	Berl. Hand. Ges	166.—	166.—
3½% „	104.—	104.10	Dz Privatb.	—.—	—.—
3% „	98.20	98.20	Disc.-Com.	203.75	203.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.50	100.50	Deutsche Bank	203.60	204.25
3½% Wp. „	100.20	100.30	Dresd. Bank	160.30	159.80
3½% „ neul. „	100.20	100.30	Darmst.-Bank	156.20	155.70
3% Westp. „ „	94.—	93.90	Oest. Cred. ult.	231.—	232.75
4% Itl. Rent.	94.30	94.30u	Danziger Oelm. St.-A.	117.50	117.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.20	89.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	116.25	116.25
1880er Russen	103.50	103.30	Laurahütte	168.—	168.70
4% Russ. inn. 94.	66.80	66.75	Oesterr. Noten	170.40	170.45
4% Ung. Gldr.	104.70	104.60	Russ. Noten	216.25	216.10
4% Oest. „	104.60	104.60	London kurz	20.35	—.—
5% Mexikaner	92.50	92.40	London lang	20.285	—.—
6% „ Marienb.-Mlw. St. Act.	99.—u	99.10u	Petersbg. kurz	215.90	215.90
	83.50	83.25	„ lang	214.05	214.—
			Privatdiscont.	2⅜	2⅜

Tendenz. Die weitere Aufwärtsbewegung in Montanwerthen trug zur allgemeinen Befestigung der Tendenz bei. Berichte der „Köln. Ztg." heben die sehr günstige Verfassung des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndicats hervor, worauf man die Steigerung in den betreffenden Werkgattungen zurückführt. Banken fest, besonders Credit-Actien auf Wiener Käufe. Bahnen höher. Schweizerische auf Deckungen des Heimathlandes, Canada-Pacific auf 86 000 Dollors Plus in dritter Juni-Woche. Fonds fest, Türken gut preishaltend. Ultimo-Geld 4⅜. Schluß fest.

Standesamt vom 24. Juni.

Geburten. Regierungs-Canzlei-Diätar Wilhelm Parnow, S. — Schneidermeister Anton Grzeszkowski, S. — Arbeiter Carl Albrecht, S. — Premier-Lieutenant im Train-Bataillon Nr. 17 Christian Apfel, T. — Töpfergeselle Alfred Kosel, S.

Aufgebote: Kaufmann Benjamin Herzberg zu Lessen und Olga Tümmler hier. — Arbeiter Julius Jacob Jeruchowski und Auguste Amalie Rocholl geb. Malitzki, beide hier. — Seefahrer Franz Warnowski und Florentine Weichbrodt geb. Gorski, beide hier. — Schuhmachergeselle Johann Alexander Kruczynski, hier und Selma Amalie Finkel zu Hochstrieß. — Arbeiter Carl Otto Koslowski und Josephina Wichmann geb. Lubowski, beide hier.

Todesfälle: Hauptlehrer a. D. Eduard Wilhelm Lethgau, 65 J. — S. des Regierungs-Kanzlei-Diätars Wilhelm Parnow, 5 Std. — S. des Hauszimmergesellen Arthur Stüwe, 7 M. — Wittwe Henriette Eleonore Hensel, geb. Hensel, fast 78 J. — Arbeiter Franz Eduard Wassilewski, 56 J. — S. des Schmiedegesellen Karl Porascheck, todtgeb. — T. des Arbeiters Otto Wunderlich, 3 M. — T. des Königl. Amtsgerichts-Assistenten Bernhard Zinck, 1 J. 4 M. — Wittwe Charlotte Gaudian, geb. Garbe, 76 J. — T. des Schmiedegesellen Johann Krause, 10 W. — Kaufmann Max Krause, fast 29 J. — Unehelich 1 S., 2 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 25. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	SW	4	halbbedeckt	8
Kopenhagen	761	NW	2	wolkig	17
Petersburg	754	W	3	bedeckt	17
Moskau	763	N	2	wolkenlos	19
Therburg	764	NO	2	Dunst	19
Sylt	763	NO	3	halbbedeckt	15
Hamburg	762	NNW	2	bedeckt	17
Swinemünde	760	NW	2	heiter	21
Neufahrwasser	760	SW	2	wolkig	25
Memel	758	S	3	halbbedeckt	19
Paris	763	SSO	1	Dunst	22
Wiesbaden	762	W	1	heiter	20
München	765	still		wolkenlos	22
Berlin	760	SSW	1	heiter	25
Wien	762	still		wolkenlos	17
Breslau	763	SO	2	wolkenlos	19
Nizza	763	still		wolkenlos	23
Triest	763	still		wolkenlos	24

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, die gestern über der Nordsee lag, ist nordostwärts nach Lappland fortgeschritten, während über der Nordsee sich ein barometrisches Maximum ausgebildet hat. Auf dem ganzen Gebiete ist die Luftdruckvertheilung sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach. In Deutschland ist das Wetter im Nordwesten trübe und kühler, im Uebrigen heiter, warm und trocken, Münster hatte Nachts Gewitter und Regen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Sammlung der bürgerlichen Kräfte.

S **Köln,** 25. Juni. In einem **starkes Aufsehen erregenden Artikel** geht heute die „Köln. Ztg." überaus scharf angesichts der Recke'schen Erklärungen über die Vereinsgesetznovelle im Herrenhause mit Herrn v. d. Recke ins Gericht und fordert Hohenlohe und Miquel auf, nach Feuer und Licht zu sehen, Recke sowie sein Kind (die Vereinsgesetzvorlage) über Bord gehen zu lassen; es sei Gefahr im Verzuge. Man frage auch stark, was sich die Regierung eigentlich dabei denke, wenn sie diese aussichtslose Vorlage unter der Entrüstung und dem Hohngelächter des Landes durch die schwülen Hochsommermonate hindurch hetzen wolle, ob man vielleicht mit allen möglichen Zufälligkeiten rechne, die die schwankenden Mehrheits-Verhältnisse im Parlament zu Gunsten der Regierung wenden könnten. Und das wage eine Regierung, die in allen Fugen kracht! Die Verhältnisse hätten sich so zugespitzt, daß sich auch der gemäßigtste Mann dem Feldgeschrei der **Sammlung aller bürgerlichen Kräfte** zum Kampf gegen das Junkerthum kaum noch entziehen könne. Die drohende Unterjochung der Regierung durch das Junkerthum müßte auch den Besonnensten zu kampffreudiger Hoffnung aufrütteln. Viele Wetterzeichen deuten darauf hin, daß bei den nächsten Reichstagswahlen die deutsche Schicksalsfrage entschieden werde, ob das preußische Junkerthum darauf Anspruch erheben dürfe, daß die Gesammtheit seiner bisherigen Lebenshaltung gewährleistet wird oder ob das Junkerthum in seine Stellung zurückgedrängt werden müsse, die seinen Leistungen auf geistigem und wirthschaftlichem Gebiet entspreche. Niemals sei das Bürgerthum einiger und besser gerüstet gewesen, diesen Kampf auszufechten, als gegenwärtig.

Neue Marinevorlage.

F. **Hamburg,** 25. Juni. In einer Berliner Zuschrift des „Hamb. Corr." wird mitgetheilt, dem Reichstage werde in der nächsten Wintersession eine neue Marinevorlage zugehen. Wahrscheinlich werde die Majorität, insbesondere das Centrum, eine ganz andere Haltung annehmen als in der vorigen Session. Die Aufnahme einer Anleihe von 150 Millionen Mark — 90 Mill. für Schlachtschiffe, 60 Mill. für Panzerkreuzer — sei dazu erforderlich.

Das Jubiläum der Königin.

Windsor, 25. Juni. (W. T.-B.) Die Königin unternahm heute Abend in Begleitung der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin von Battenberg eine Wagenfahrt, um die Illumination der Stadt und den historischen Festzug in Augenschein zu nehmen, welchen die Einwohner Windsors zu Ehren des Jubelfestes veranstaltet hatten. In dem Festzug fiel besonders der Veteranenbund mit seinem 84jährigen Führer auf. Die Zinnen und Thürme des alten Schlosses gewährten durch ihre in vielfarbiger Beleuchtung sich darstellenden Umrisse einen prächtigen Anblick. Die Königin ergötzte sich an dem Treiben der Menge.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) Der gestrige Galaempfang bei dem Prinzen und der Prinzessin von Wales im Buckingham-Palast nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Es nahmen daran über 1600 Personen theil; darunter fast alle Mitglieder der königlichen Familie und die hier anwesenden Fürstlichkeiten Europas und der übrigen Welttheile. Der Prinz und die Prinzessin von Wales trafen mit dem Prinzen und der Prinzessin Karl von Dänemark von Marlborough-House kommend kurz vor 11 Uhr im Buckingham-Palast ein und wurden von der großen Menschenmenge vor dem Palast jubelnd begrüßt. Als das prinzliche Paar den Hauptsaal betrat, in welchem die Gäste bereits versammelt waren, spielte die Musik die Nationalhymne. Gleich darauf fand der Empfang statt. Unter den Gästen befanden sich Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die übrigen hier anwesenden deutschen Fürstlichkeiten, die Großfürstin Sergius, der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, der Erbprinz Danilo von Montenegro, Großfürst Cyrill Wladimirowitsch von Rußland, Prinz Eugen von Norwegen und Schweden und der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 25. Juni. (W. T.-B.) Die Commission des Herrenhauses zur Berathung des Vereinsgesetzes trat heute Vormittag zusammen. Der Berichterstatter Graf Udo Stolberg brachte einen Antrag ein, die Artikel 1, 3 und 5 in der Fassung der freiconservativen Anträge des Abgeordnetenhauses wieder herzustellen.

Berlin, 25. Juni. Die Vereinsgesetz-Commission des Herrenhauses nahm mit 14 gegen 1 Stimme die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses und mit 11 gegen 3 Stimmen den Antrag Stolberg an, wonach Artikel 1, 3 und 5 in der Fassung der freiconservativen Anträge des Abgeordnetenhauses wieder hergestellt werden. Bei Artikel 3 jedoch die Worte socialistische, communistische gestrichen werden, so daß nur socialdemokratische und anarchistische Bestrebungen getroffen werden.

V. **Kiel,** 25. Juni. Die 3. und 4. Torpedoboots-Division ist nach kriegsmäßigem Eilmarsch von Danzig hier eingetroffen. Die Boote haben 185 Seemeilen in 28 Stunden zurückgelegt und zwar von Danzig nach der Südspitze Gothlands und dann nach Kiel.

Wien, 25. Juni. (W. T.-B.) Die Blätter melden aus Aussig in B., die Statthalterei habe den Recurs des Bundes der Deutsch-Böhmen gegen das Verbot des Bundesfestes abgewiesen. Die vorschriftsmäßig gemeldete Jahresversammlung findet programmmäßig am 27. d. M. in Aussig statt, es nehmen aber lediglich Bundesmitglieder daran Theil.

Rom, 25. Juni (W. T.-B.) Deputirten-Kammer. Imbriani gedenkt des heutigen Jahrestages der Schlacht von Solferino und sagt, jedes Jahr erinnere er mit Begeisterung im Parlamente an denselben. Er wünsche, daß die beiden lateinischen Trikoloren sich immer für die Unabhängigkeit und die Freiheit der Völker und der Civilisation vereinigt finden mögen. (Lebhafte Zustimmung.) Hierauf wurde die Einzelberathung des Budgets des Innern wieder aufgenommen.

Brüssel, 25. Juni. (W. T.-B.) Der Senat nahm gestern mit 47 gegen 8 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen die Gesetzvorlage betreffend den Ankauf der Eisenbahn Grand Central Belge und der Nebenlinien durch den Staat an.

Budapest, 25. Juni. (W. T.-B.) Der Finanzausschuß des Abgeordneten-Hauses hat den Gesetzentwurf über die Deckung der Investitionserfordernisse für die Staatsbahnen durch eine mit 3½ Proc. verzinste Anleihe angenommen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Auction hier, Hotel de Stolp,
Altstädt. Graben Nr. 16.

Sonnabend, den 26. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände:

10 Stück wollene Herren-Anzugstoffe, ca. 350 Mtr.,
20 halbe Kisten Cigarren (Brunhilde), div. ganze und halbe Kisten Cigarren, 14 Pack Cigaretten,
1 Faß Cognac, ca. 65 Liter

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
4. Damm Nr. 11, 1 Treppe.

Provinz.

* **Marienburg,** 24. Juni. Die hiesigen Handwerker beabsichtigen, wie mitgetheilt, eine Credit-Genossenschaft zu gründen. Am Mittwoch, den 30. Juni findet eine Versammlung der Handwerker im Gesellschaftshause statt, in der die Herren Herzog-Danzig, Landrath v. Glasenapp und Bürgermeister Sandfuchs Vorträge halten werden. — Ertrunken wäre gestern beinahe der Hausdiener Arnd, bei Eisenhändler Pfuhl thätig, als er das Pferd seines Herrn in der Nogat badete. Er ritt in eine tiefe Stelle, glitt vom Pferde und verschwand im Wasser. Zwei Fischer, welche mit einem Kahne vorbeifuhren, retteten den bereits Bewußtlosen.

k. **Thorn,** 23. Juni. Nunmehr ist es wahrscheinlich, daß unsere Stadt in nicht zu ferner Zeit doch eine elektrische Centrale und elektrisches Licht erhalten wird. Herr Ingenieur Wulff aus Bromberg hat mit der Verwaltung der hiesigen Straßenbahn Unterhandlungen wegen Ankaufs derselben zur Einführung des elektrisches Betriebes angeknüpft und es ist bereits hierin eine Uebereinstimmung erzielt worden. Herr Wulf hat daraufhin der Stadt neue Vorschläge über die Erbauung einer elektrischen Centrale in Thorn unterbreitet, und diese sollen nun von einer gemischten Commission, bestehend aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung geprüft werden. Bei Einführung des elektrischen Betriebes der Straßenbahn soll das Straßenbahnnetz erweitert und der Zehnpfennigtarif eingeführt werden. — Die städtische Gasanstalt, sowie die Wasserleitungs- und Canalisationscasse haben im Verwaltungsjahr 1896/97 sehr günstig abgeschlossen. Die Gasanstalt hatte außer dem an die Kämmereicasse abgeführten Ueberschuß von 75 000 Mark noch am Jahresschlusse 24 000 Mark Bestand. Bei der Wasserleitungs- und Canalisationscasse ergaben sich 6500 Mark Ueberschuß. Die Ziegeleiverwaltung dagegen schloß mit einem Vorschuß von 40 000 Mark ab. — Heute wurden die Schieferdeckerarbeiten am Thurme der Garnisonkirche, welche Herrn Esselbrügge-Graudenz übertragen sind, beendet.

g **Pelplin,** 23. Juni. Der hiesige evangelische Männerverein feierte am Sonntag ein Sommerfest in der Försterei Bielawierweide. Herr Pfarrer Morgenroth hielt eine Rede und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

* **Stettin,** 23. Juni. Der Studirende der Technischen Hochschule in Charlottenburg Franz Wendt aus Stettin hat bei dem Wettbewerb um einen Rathhausneubau in Leipzig von fünf Preisen den vierten Preis in Höhe von 3000 Mk. erhalten.

* **Königsberg,** 24. Juni. In dem Handelsbericht der Königsberger Kaufmannschaft, der jetzt zur Ausgabe gelangt ist, heißt es u. a. bei einer Besprechung der Aufhebung der gemischten Transitläger:

Eine der Vernichtung nahekommende Schädigung unseres russischen Getreideverkehrs würde die Aufhebung der gemischten Getreidetransitläger herbeiführen. Die Bewegung gegen die gemischten Transitläger hat sich neuerdings auch auf solche Transitläger erstreckt, welche, wie die zu Königsberg und Danzig ganz überwiegend dem Transit und der Ausfuhr dienen und eine wesentlich andere wirthschaftliche Bedeutung haben, als die Läger im Binnenlande und in den Einfuhrhäfen, deren Zahl überdies neuerdings auf ein Minimum beschränkt worden ist. Es ist bedauerlich, daß es einigen agrarischen Wortführern gelungen ist, in landwirthschaftlichen Kreisen die frühere Ueberzeugung von der Nützlichkeit und Unentbehrlichkeit der gemischten Getreidetransitläger in Königsberg, Danzig und Memel für Handel und Landwirthschaft zu erschüttern. Dieser Umschlag der Stimmung hat keinerlei Berechtigung. Die Behauptung, unsere gemischten Transitläger übten auf die Preisbildung einen Druck aus, weil man das in ihnen vorhandene ausländische Getreide jederzeit auf den inländischen Markt werfen könnte, ist unhaltbar. Die gemischten Transitläger in Königsberg, soweit ausländisches Getreide in Betracht kommt, dienen ganz überwiegend dem Absatz nicht nach dem Zollinlande, weil die Ausfuhr von Getreide nach dem Zollauslande insgesammt beinahe ebenso groß ist, als die Zufuhr vom Auslande. Reine Transitläger sind für die Erhaltung unseres Durchgangsverkehrs mit russischem Getreide und die günstigere Verwerthung unseres heimischen Erzeugnisses unbrauchbar. Der Erfolg der Beseitigung der gemischten Transitläger würde lediglich sein, daß der Getreideverkehr und damit zugleich die Versorgung des Zollinlandes von Königsberg, Danzig und Memel nach dem Auslande gedrängt würde. Hieraus ergiebt sich zugleich, daß die gemischten Transitläger in Königsberg, Danzig und Memel wegen des theoretisch ja möglichen größeren Absatzes russischen Getreides im Zollgebiete den behaupteten Preisdruck nicht ausüben können. Die inländische Preisbildung richtet sich lediglich nach dem Weltmarkt. Im Abgeordnetenhause hat der Finanzminister anerkannt, daß für die wesentlichen Zwecke, die der Handel namentlich mit dem Transitverkehr verfolgt, reine Transitläger nicht geeignet sind, und der Landwirthschaftsminister hat im Abgeordnetenhause wie im Herrenhause die Meinung ausgesprochen, die Prüfung der Angelegenheit werde wahrscheinlich ergeben, daß in den östlichen Provinzen im Interesse sowohl des Handels wie der Landwirthschaft die Erhaltung einer größeren Anzahl von gemischten Transitlägern geboten sei. Nicht ganz so bestimmt hat die Regierung sich über den vom Reichstage angenommenen Antrag Schwerin-Löwitz geäußert. Für uns kommt namentlich die eine Bestimmung desselben in Betracht, nach welchem der Zollbetrag für Getreide, das von einem gemischten Getreide-Privat-Transitlager in den freien Verkehr tritt, vom Tage der ersten Abfertigung zu einem solchen Lager bis zum Tage der Zollzahlung mit vier vom Hundert zu verzinsen ist. Nach der Erklärung des Herrn Finanzministers steht diese Frage im engsten Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der gemischten Transitläger, und wir hoffen daher bestimmt, daß die Regierung auf diese Bestimmung des Antrages Schwerin-Löwitz nicht eingehen werde. Denn jene Verzinsung der Zollbeträge seitens der Transitläger schmälert die Wettbewerbsfähigkeit Königsbergs und Danzigs mit den russischen Häfen in der Vermittelung des Absatzes russischen Getreides. Uebrigens wäre die Maßregel praktisch ganz unausführbar.

Packpapier,
gute starke Waare, Bogengröße 250×70 cm, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Familien-Nachrichten

Allen lieben Freunden und Verwandten von Nah und Fern, die uns anläßlich unseres goldenen Ehejubiläums durch die in so überaus reichlichem Maße bewiesene Aufmerksamkeit recht tief erfreut haben, sprechen wir unsern herzinnigsten Dank aus.
Oliva, den 24. Juni 1897.
Albert Schultz,
Lehrer emer.,
und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen wurde uns ein gesunder **Knabe** geboren. Dieses zeigen hocherfreut an (15033
Grebinerfeld, den 24. Juni 1897
Ernst Mirau u. Frau
Frida geb. Kucks.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen ergebenst an
Danzig, d. 24. Juni 1897
Dr. Kresin u. Frau
geb. Salzmann-Nippold.

Heute früh 3½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser heißgeliebtes
Emmchen
im Alter von 1 Jahr 4 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 25. Juni 1897.
Die trauernden Eltern
B. Zinck und Frau Selma, geb. Schultz,
nebst Geschwistern.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Theilnahme am Begräbniß meiner Frau, unserer guten Mutter
Wilhelmine Wittkowski
sowie für die vielen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Prediger Fuhst für seine trostreichen Worte am Grabe und seiner außerordentlichen Spende sowie der Diaconissenschwester Frieda für die aufopfernde Pflege sagen wir hiermit allen unser tiefgefühltesten Dank.
H. Wittkowski
nebst Kindern.

Die Beerdigung d. Herrn Hauptlehrer a. D.
Wilhelm Lethgau
findet am Sonnabend, den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Trinitatis-Kirchhofes aus, dort statt.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der pensionirte Hauptlehrer
Eduard Wilhelm Lethgau
in seinem noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
Danzig, den 24. Juni 1897
Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Auction Kehrwiedergasse Nr. 1.
Am **Sonnabend, den 26. Juni 1897,** Vormittags 11½ Uhr, werde ich daselbst freiwillig
9 Faß (à Faß 26 Liter) div. Weine
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (14973
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 37, 1 Treppe.

Auction Holzmarkt 27.
Sonnabend, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage die Restbestände des **Concurswaarenlagers,** bestehend in:
ca. 300 Flaschen guten **Moselwein,** ca. 100 Flaschen guten **Rothwein,** 1 Partie **Souchong- und grünen Thee, 3 Säcke Arracan-Reis, 1 Faß Pfeffergurken, 1 Ballen Lorbeerlaub, 100 Kisten Wagenfett, 1 Faß Maschinen-Oel, 1 Faß Thran, 1 Faß Umbra, 2 Faß feinstes Blau, 1 Partie schwarzen Spirituslack Ia., 1 Partie Wichse und Lederfett, 1 Faß Frankf. Schwarz, 1 Baumleiter,** Trittleiter, Stangenrohr, **1 Decimalwaage,** 1 vergoldeter Zuckerhut, Packpapier, **1 Petroleum-Meßapparat, 1 Partie Ultr.-Blau** in Schachteln, 1 Partie Streichhölzer, **ca. 10 Schachteln Ia. Gelatine, 1 Sack Talcum,** 1 Partie weißes Papier, sowie **1 großer Gartentisch, 1 Gartenbank,** 1 Pult, diverse Düten, **1 Hängelampe,** sowie **diverse Restbestände von Colonialwaaren.**
G. A. Rehan, (14959
Auctionator und gerichtlich vereideter Taxator,
Langgarten 73.

Auction Kehrwiedergasse Nr. 1.
Sonnabend, den 26. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Instrument (Flügel)
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (14972
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 37, 1 Treppe.

Auction
in Langfuhr Nr. 83.
Montag, den 28. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung
1 mah. Buffet mit Inhalt, 1 mah. Sopha mit Plüschbezug, 1 mahag. Spiegel u. Console, 12 mah. Stühle mit Rohrgeflecht, **1 Pianino, 1 mah. Tisch mit 3 Einlagen,** 1 Spiegel in Broncerahmen, 1 Kronleuchter, 1 Schaukelstuhl, **1 silb. Pokal,** 1 Stutzuhr mit Glaskuppel, 1 Teppich, **1 Sopha und 2 Sessel mit Seidenplüsch, 1 nußbaum Pfeilerspiegel mit Console,** 1 do. Sophatisch, **1 do. Silberspind, 1 Kronleuchter mit Glasbehang,** 1 gr. Teppich, 2 Säulen mit Leuchtern, 1 mah. Wäschespind, 1 do. Cylinderbureau, 1 Oelbild, 1 Eisspind, **Ladeneinrichtung** 1 Tombank mit Marmorplatte, 1 Standwaage, 1 Rollwagen, **1 Jagdwagen, 1 Dungwagen, ein Spazierschlitten, 3 diverse Schlitten, 2 Pferde, Fuchswallache,** 1 größere Anzahl Silbersachen, 1 braun. Wallach mit Bleß, 1 braune Stute mit Stern, 4 Kastenwagen, 1 gold. Damenuhr mit Kette, diverses Pökelfleisch u. s. w. (15047
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction
in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 47.
Sonnabend, d. 26. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage folgende **aus einem Nachlasse** herrührende Gegenstände, und zwar:
2 Sophas, 2 Dtzd. Stühle, 2 Bettgestelle m. Matratzen, 2 Schränke, 2 Commoden, 2 lange Tafeln, 1 Kinderbettgestell, 1 Obstpresse, 1 Fleischmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Rolle, 1 Wasserwagen, 1 Grasschneidemaschine, 1 Badewanne, 2 Kisten, 6 eichene neue Fensterrahmen, mehrere **Tische und diverses Haus-, Gartengeräth, Handwerkzeug** u. dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung a tout prix versteigern. (14921
Janisch, Gerichtsvollz.,
Breitgasse 133 I.

Auction.
Sonnabend, d. 26. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 19 im Wege der Zwangsvollstreckung:
2 neue und 2 alte Arbeitswagen, 3 Arbeitsschlitten, 4 kräftige Arbeitspferde, sowie mehrere Möbel und Betten (14920
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichts-Vollzieher in Danzig,
Altstädtischen Graben 58.

Auction
Töpfergasse 16 am Holzmarkt.
Morgen,
den 26. Juni, 10 Uhr
versteigere ich einen Posten
pikanten Cösliner Kuhkäse
wozu einlade. (15031
A. Collet,
Gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction
Kehrwiedergasse Nr. 1.
Am Sonnabend. 26. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst freiwillig (14974
1 Glasspind,
1 Secretärspind
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt 37, 1 Tr.

Bekanntmachung.
Am 8. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, verkauft die Direction in öffentlicher Verdingung alte Materialien, und zwar:
Flußeisen, Flußstahl-Dreh-, Bohr- und Fraisspähne und Eisen-Fraisspähne.
Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 Pfg. abschriftlich bezogen werden. (14750
Danzig, den 10. Juni 1897
Königliche Direction der Gewehrfabrik.

Kaufgesuche

Honig in Rümpfen,
auch
Schleuderhonig
kauft (14259
L. Matzko Nachflgr.,
Danzig, Altstädt. Graben 28.

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugelder
vermittelt (12905
Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstax.,
Vorstädt. Graben 44.

Plüschabfälle werden gekauft
Am brausenden Wasser 2, 3 Tr.

Ein Schankgrundstück wird zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. B 183 an die Exp. d. Bl.

Milch sucht die Centr.-Meierei Vorst. Graben Nr. 54.

Die große Literatur von König wird zu kaufen gesucht. Offerten unter B 185 an die Exped. d. Bl.

Gute Morgen- u. Abendmilch verl. die Meierei Tobiasg. 22.

Ein kl. Grundstück v. Selbstverkäufer zu kaufen ges. Offert. unt. B 213 an die Exp. d. Bl. erb.

1 mah. Kleiderschrank (auch alt) wird **Schilfgasse 8** gekauft.

Suche per sofort eine **Gastwirthschaft auf dem Lande** zu pachten eventl. zu kaufen. Offerten unter B 190 an die Exp. dieses Blattes erbet. (15016

1 Treppe, 2½ m lang, 1 m breit, gut erhalten, wird für alt zu kaufen gesucht Pferdetränke 2.

1 Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. B 152 an die Exp.

1 Haus, gut erhalt., mit Mittelwohnung., wenn mögl. mit Hof, in Danzig zu kaufen gesucht, feste Hypothek. Off. u. B 138 an d. Exp.

Bierkisten u. kleine Biertragkisten werden gekauft Pfefferstadt 37, pt.

Ein Haus mit Mittelwohnungen u. fester Hypothek wird bei prompt. Zinsz. u. 1000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Agent. verb. Off. u. B 171 an d. Exp.

Alte Stiefel u. Gummischuhe kauft z. höchst. Preisen Jopengasse 48.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider-Wäsche, Geschirr pp. Offert. unt. M d. Bl. erb. (14366

Eine starke, gerade aufwärts gehende, eiserne
Treppe
für alt zu kaufen gesucht.
Danziger Malz-Fabrik,
Stadtgebiet.

Biergrosshandlung
mit **Fuhrwerk** 2c. wird zu übernehmen gesucht, nur auf größeres flottgehendes Geschäft wird reflectirt. Offerten unter B 153 an die Expedition d. Bl.

Nicht zu gr. Gartengrundstück w. in Langfuhr u. Selbstk. sof. zu kauf. gesucht. Off. u. B 151 an die Exp.

Verkäufe

Schankgrdst., Prs. 24000 ℳ, Anz. 6000 ℳ, zuhab. **Andersen,** Holzg. 5.

Ein Geschäftsgrundstück am Markt, 140 □m Fl., 1800 ℳ M., für 24000 ℳ b., 6000 ℳ baar Anz., wegen Veränderung gleich zu verk. Selbstkäufer mög. Ihre Adr. einreich. unt. B 149 an d. Exp.

Ein ländl. Grundstück b. Danzig m. 13 Mrg. Land v. Ernte, freih. zu verk. Off. u. B 155 an d. Exp.

Ein kleines Bierverlagsgeschäft ist zu verkaufen. Offerten unter unter B 160 an die Exped. d. Bl.

Haus zum Tausch in Danzig oder Umgegend gesucht, gegen selbstständ. Gut von ca. 400 Morg. incl. 100 Morg. Wiese, an Stadt u. Bahn, Milcherei v. 20 Kühen 2c. durch **O. von Losch,** Langfuhr.

1000 ℳ Anz. Grundst. Langfuhr zu haben **Andersen,** Holzgasse 5.

Kl. Grundst., 2 culm. Morg., zur Halt. einer Kuhwirthsch. zu verk. **Behrend,** Weßlinken b. Plehnend.

Mein Rentengrundstück,
45 ha Niederung, Gersten- und Rübenbod., 13 km v. d. Kreisstadt Marienwerder, 3 km v. d. Zuckerfabrik Mewe u. 7 km v. d. Station Ruchelshof gelegen, alles durch Chausseen zu erreich., d. d. Grundstück durchschneid. u. begrenzen, mit sehr guten Gebäuden, vollständ. Inventar u. vorzüglicher Ernte, will ich bei mäßiger Anzahlung verkaufen. (15018
J. Schwarz, Johannisdorf bei Schadewinkel.

Ich beabsichtige mein Lager von ca. **2500 Stück** fast neuen gediegen gearbeiteten (15027
Artillerie-Geschoßtransportkasten
in **Danzig spottbillig zu verkaufen** und wollen Reflectanten mit mir in Verbindung treten.
F. Karbaum, Halle a. S.

2 gut geleg. **Grundstücke** in Schidlitz, mit prachtv. Garten, zu verk. d. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Grundstücke auf Poggenpfuhl, Fischm., Tobiasg., mit Mittelw., zu verk. Tagneter. 2, **F. Burandt.**

Luftkurort Oliva.
Mein herrschaftliches Grundstück in **bester Geschäftslage** mit Garten und großem Bauterrain für 36000 Mark, bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Für großen Waarenbazar, **Conditorei,** photographisches Atelier, auch für **Bauunternehmer, oder Holzhändler** sehr geeignet, da große Wälder in der Nähe. Oliva hat großen Fremden- und Landverkehr. Offerten unter B 191 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Bierverlag zu verkaufen Goldschmiedegasse Nr. 13.

Flugtauben sind zu verkaufen Jakobsneugasse Nr. 1. Zu bes. v. 12-1½ Mitt. u. Ab.

Bernstein
kauft und zahlt die höchsten Preise
J. Woythaler, Bernsteinwaarenfabrikant,
Danzig, Altstädt. Graben 93. (13860

Rud. Mischke-Danzig.
Verzinkte Drahtgeflechte
in verschiedenen Breiten und Maschenweiten von 9,00 Mark für 50 □-Mtr. an.
Blaue Drahtgaze für Luftfenster u. Fliegenschränke,
Schwarze Drahtgewebe für Siebe aller Art,
Stachelzaundraht, glatten **Zaundraht** roh und verzinkt, verzinkte Spalierdrähte in allen Stärken
empfiehlt (10380
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Todesfall ist ein gut gehendes
Papier-, Galanterie- u. Lederwaarengeschäft
zu verkaufen, Offerten unter B 176 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (15003

Gasthaus
Beabsichtige mein Gasthaus mit 19 Morgen culm. Land zu verkaufen. Offerten unter 015010 an die Exped. d. Bl. erbet. (15010

Wer vermittelt den **Verkauf** eines größeren, in **Elbing** vorzüglich gelegenen
Geschäftshauses
und unt. welchen Bedingungen? Offerten erbet. unter **Z W 105 postlagernd Elbing.**

Eine **Selterfabrik** ist sofort zu verkauf. oder zu verpachten. Off. u. B 133 an die Exp. d. Bl.

Ein junger, echter Wolfsspitz u. ein echt. Teckel verk. Zoppot, Kaffeehaus Königshöhe, Utasch.

1 sehr wachsamer Hund
billig zu verk. Kneipab 34, H. 2 Tr.

Harzer Canarienhähne, à St. 4,50 ℳ zu verkaufen Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerladen

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 ℳ, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (14855

Ein neuer, weisser Turn-Anzug
billig zu verkaufen Malerg. 4, 1.

1 gut., weiß. Turnanzug f. ein. 12-13jähr. Knaben billig zu verkaufen Brabank 1 bei **Krause.**

1 hell. Kleid f. schlanke Figur u. 1 Aushängeschild sind zu verk. Langgarten Nr. 104, Th. 14.

Ein sehr guter dunkler Rock und 1 Sommerüberzieher, mittl. Fig., billig zu verkauf. Tobiasgasse 5, 2

Kinderkleider für Kinder v. 1—3 Jahren sind billig zu verkaufen Sandgrube 44, 1 Treppe.

Ein Flügel, vorzüglicher Ton, ist preiswerth zu verkaufen Stadtgebiet 98, 2 Trepp. rechts.

Ein Pianino
ist Gr. Mühlengasse 9 zu verm.

Ein Pianino, feiner Ton, ist zu vermiethen. Pfaffengasse Nr. 9, 2 Tr. zu erfragen.

Sophas,
mehrere gebrauchte, gut erhalt., sowie eine **Chaiselongue** u. **2 Fauteuils** billig zu verk. Neugarten 35 e. part., Eingang Schützengang. (14912

Jopengasse 67, 1, ist ein Ledersopha u. ein Arbeitstisch bill. z. vk.

Langgarten 34 u. 35, 2 Tr. ist ein Schlafsopha, 6 Stühle, ein zweiperson. Bettgestell und ein Nachtstuhl zu verkaufen.

Langfuhr, Abeggst., Heimathstraße 13 sind div. gut erh. Möbel und Betten zu verkaufen. (14992

Ein birkenes Bettgestell ist billig zu verkaufen Häkergasse 13, Hinterhaus, 2 Trepp.

2 gut erhaltene Küchentische
zu verk. Wallplatz 7-8, 1, links.

Sofort eingestellte Möbel zu vrk. 1 Speisespind, 1 oval. Sophatisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 4 hochlehn. nußb. Stühle. Sandgrube 36, 2.

Großer zerlegb. Schrank, Eisschrank, Spiegel und Bilder zu verkaufen Brabank 9, 3 Trp.

Pol. Bücherschr. mit Schreibpl., a. als Buffet zu ben. 1. Damm 16, 1.

1 alt. Ausziehbettgest., 1 Unterb., 1 alt. Tisch zu verk. Johannisg. Nr. 55, Eg. Neunaugeng., Th. 2.

Ein alt. Chaiselongue, ein mahag. Spieltisch billig zu verkaufen Poggenpfuhl 1, 2 Tr.

1 Schlafsopha, 2 Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, 1 Ausziehtisch billig zu verk. Frauengasse 44, 2.

1 Kindersprungfedermatratze ist billig zu verkaufen Sandgrube 36, Hof, 1 Treppe rechts.

Wegen Fortzug b. zu v. 1 Satz Betten, 1 mah. Schreibsecr., 1 g. Geige, 1 gr. Sopha u. 1 st. Fahrrad (Victoria) Zapfeng. 7, part.

Umzugsh. ein Sopha, 25 ℳ, und ein echt birk. Bettg. mit Matr., 28 ℳ alles neu, zu verk. Hl. Geistg. 61, pt.

1 noch gut erhalt. Kinderbettgest. m. Gängeln ist billig zu verkauf. Goldschmiedegasse 7, 2 Tr., Hof.

Sopha, Bettgestell mit Federmatratze zu verk. Melzergasse 1.

1 birk. Kinder-Ausziehbettgestell ist billig zu verkaufen Bastion Ausspr. Nr. 3.

Baubeschläge jeder Art
wie Fensterbeschläge, Thürenschlösser mit eisern., messingnen, Bronce-, Horn- u. Nickeldrückern. Kastenschlösser, Aufsatzbänder, lange Thorbänder werden sehr billig abgegeb. Hopfengasse 108.

In meiner Forst **Strippau** bei Mariensee, Westpr., werden täglich verkauft:
Buchen- und Birkenklobenholz, Knüppel, Reiser, Strauch, Eichen-Nutzholz, Felgen, Speichen, Deichselstangen, eichene Drahtzaunpfähle, weißbuchene Nutzrollen u. s. w. (14765
M. Lippfeld Nachfolger,
Dirschau.

Kinderwag. zu vk. Gr. Gasse 7, 1.

Bäckerei
in der Nähe des **Marktes** zum 1. Juli zu vermiethen resp. **zu verkaufen.** (14847
C. v. Parpart, Dirschau.

Kohlenschlacke
in Waggons habe abzugeben.
R. Herrmann, Zimmermeister, Sandgrube 3. (14296

Heringstonnenbände
sind billig abzugeben Kneipab 30.

Eine neue Backbeute und 2 gute Speichertrepp., zweifl. Hausth. zu verkaufen Häckergasse 24.

Sehr billig zu verkaufen:
1 Blitzlampe, 2 Hängelampen.
Schröder, Hundegasse 33, pt.

Ein hübsches Aquarium mit Fontaine ist preiswerth zu verk. Sperlingsgasse 21/22, pt. **Arendt.**

Deutsch-französischer Krieg 1870/71 billig zu verk. Langgarten 63, Gartenhaus 1 Tr.

1 Zinkbadewanne zu verkaufen Langfuhr, **Brunshöferweg 6, 2. Wiebe.**

Gute Daber'sche Speisekartoffeln gebe n. centner- und maaßweise billig ab. **Rudolph Beier,** Pfefferstadt 37.

Eine gute Marquise, 3 Meter lang, zu verkaufen **Klemke,** Schlachthof. Vormittags zu besehen.

Fast neue, vorzüglich schieß. **Scheiben- und Pürschbüchse** mit Zubehör umständeh. bill. zu verk. Off. u. A 362 an die Exped.

50 Centner
altes gutes Pferdeheu
zu verkauf. Rückfort 1/2. (14991

1 Singer-Nähmaschine, sehr gut erhalten, wegen Mang. an Raum für 15 *M.* z. vk. Breitgasse 32, 4. Et.

1 Kinderwagen, 1 Turnanzug, 2 Fracks zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 61, Hof, 1 Treppe.

Ein Luftcarousell ist umzugshalber billig zu verkaufen Große Schwalbengasse 11.

1 vier- u. 1 zweirädr. M. Handw. u. verschied. Fluggebauer bill. zu verl. Weickhmannsg. 1, im Keller.

Betten zu verkaufen Tagnetergasse 14, 3 Treppen.

Ein fast neues Fahrrad, „Adler 29", mit Zubehör versetzungshalber zu verkaufen Hirschgasse Nr. 8, 3 Tr. links.

Einige Ctr. alt. Heu, vorjähr., hat zu verkauf. **Behrend,** Weißlinken.

Repositorien zu verkaufen. 1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Feines Stehnotenpult billig zu verk. 1. Damm 22/23 **Hugo Wien.**

1 Garnitur, Sopha u. 2 Fauteuils 1 schwarzer Rock u. Weste, helle Hose, 1 blaues Wollkleid, billig zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr. links.

Ein **Fahrrad** steht umstdh. zum Verkauf. Zu e. v. 12-4 Uhr Vorst. Graben 65, 2, l., Hinterh.

Ein Mikroskop für Schüler zu verkauf. Off. u. B 209 an die Exp. d. Bl.

Taschenuhren in Gold u. Silber, **Regul.-Uhren, Nähmaschinen, Ringe, Uhrketten** und **Betten** bill. zu verkaufen **Milchkannengasse 15, Leihanstalt.** (15037

Trumeausp., Schlaff., Speiset., kl. Pfeilersp., 2 Bauernt., Vertic., Regulat. z. vk. Gr. Oelmühleng. 11

Pferdedünger
hat sofort abzugeben (15034
Circus Semsrott.

Eine gut erhaltene Restaurationslaterne zu verkaufen **Breitgasse Nr. 17.**

1 Wäschespind, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 4 Stühle, billig zu verkaufen Mittelg. 2, Th. c.

Zoppot, Seestr. 47a, 1, am Markt, b. **Teller** w. bill. vk. kl. Zinkwanne, Cassett., kl. Briefsp., gr. Kisten 2c.

1 Zimmermann'sche Drehrolle ist zu verpachten monatlich für 5 *M.* Caution v. 50 *M.* m. gest. werd. Zu erfragen Pfefferstadt Nr. 9.

Eine gute Singer-Näh-Maschine ist billig zu verkaufen Töpfergasse 31, im Vorderhaus.

Zimmer-Gesuche

1 kl. möbl. Zimmer mit 2 B. z. 1. J. n. Altst. Gr. od. 4. Damm zu m. ges. Offerten m. Preisang. u. B 156 e.

Elegant möbl. Zimmer per sofort gesucht. Offert. unter **B 139** an die Exp. d. Bl. erbet.

In Zoppot möbl. Zimmer und Cab. für Juli gesucht. Off. mit Prsang. unt. **B 130** an die Exp.

1 j., anst. Mädch. sucht b. anst. Leut. od. Wittwe billige Pension. Gefl. Off. unter **B 148** an die Exp. d. Bl.

1 Herr von auswärts sucht auf vier Wochen ein Zimmer mit Pension in der Nähe der Böttchergasse. Off. unt. **B 173** Exp. d. Blatt. erbet.

Eine helle Stube in anständig. Hause möglichst im Mittelpunkt der Stadt wird von e. Schnd. ges. Off. mit Preis u. B 193 Exp.

Möblirtes Zimmer mit Pension zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B 163.**

Absteigequartier,
möbl. Zimmer gesucht. Ausführl. Off. mit Preisang. u. B 189 an d. E.

Junger Kaufmann sucht kleines, sauberes **möblirtes**
Vorderzimmer mit Pension
i. d. Nähe d. Fischmarktes. Off. m. Preisang. u. **B 211** an die Exp. d. Bl.

Für den Monat Juli wird auf Niederstadt, in der Nähe der Kasernen des Inf.-Regt. Nr. 128, eine (15032
möblirte Wohnung,
zwei Räume nebst Burschengelaß, gesucht. Offerten bis zum 2. Juli unter **015032** an der Exped. d. Bl. einzureichen

Ein freundliches Stübchen mit Cabinet oder Kammer wünscht eine ältere Dame p. Oct. oder früher zu miethen. Offerten u. **B 217** an die Exped. d. Bl. erb.

Für ein jung. Mädchen wird ein bill. möbl. Part.-Vorderstübchen, zur Plätterei pass., gesucht. Off. m. Prs. unt. B 199 an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Person sucht vom 1. Juli ein möbl. Stübchen oder Cabinet, ohne Betten, mit sep. Eingang. Off. u. **B 200** an die Exp.

Vier Schlafstellen
für Hausdiener in der Nähe der Reiter-Kaserne sucht die Cantine der Reiter-Kaserne.

3 Herren suchen zum 1. Juli möbl. Wohnung mit Pension in Zoppot. Offerten mit Preisangabe unter **B 195** an d. Exp.

1 anst. jg. Mdch. v. außh., w. tagsüb. nicht z. Hause ist, f. Schlafst. Off. bis 30. Juni u. **B 215** an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit guter Pension gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. **B 187** Exped. d. Blatt. erb.

Wohnungs-Gesuche

Jüng. Ehepaar sucht zum Octbr. Wohnung, Hundegasse od. deren Nähe, im Preise 15—18 *M.* Off. unter **B 78** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung im Preise bis 300 *M.* wird von einem städtischen Beamten zum 1. August oder September gesucht. Offert. unt. **B 77** an die Exped. d. Bl. (14935

Gesucht eine kleine **Wohnung** im Preise von 10—12 Mark. Offerten u. **B 166** in d. Exp. eb.

1 Wohn., best. aus 2 Stub. od. St. u. Cab. n. all. Zub. w. v. e. alt. Dame u. Dienstmädch. gl. od. spät. zu mieth. ges. Off. u. **B 129** an d. Exp. d. Bl.

Kinderlose, ruhige Leute
(2 Personen) such. im ruh. Hause z. 1. Oct. Wohn. v. 2 Zimm. u. s. w. Off. v. 9-5 Uhr erb. Altst. Grab. 37, 2

Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub. wird von einem älter. alleinsteh. Ehepaar per 1. October gesucht. Offert. unt. **B 159** Exp. d. Bl. erbet.

1 kl. Wohn. v. Stube, Cab., Kch. u. Zub. w. v. Mutt. u. Tocht. z. 1. Oct. z. Pr. v. 18 *M.* gesucht. Off. u. **B 144.**

Beamter, kinderl., sucht v. Oct. e. Wohnung im Mittelpunkt der Stadt z. Pr. b. z. 25 *M.* p. Monat. Off. unt. **B 140** d. Blatt. erbeten.

Stube, Kch., Bod. u. Zub. w. z. Oct. od. a. früh. z. Pr. von 12 *M.* zu mieth. ges. Off. unt. **B. 132** an die Exp.

Anst. kinderl. Leute s. z. 1. August od. spät. e. kl. Wohnung, Pr. 10 *M.* Off. unt. **B 170** Exp. d. Blatt. erbet.

Suche zum 1. October eine freundliche **Wohnung** von 2—3 Zimmern mit Zubehör. Offert. mit Preisang. u. **B 147** an die Exp.

Junges Ehepaar s. Wohn. von Stube, hell. Küche i. Preise von 12-15 *M.* Off. u. **B 182** a. d. Exped.

2ält. Dam. (Schneid.) such. z. 1. Oct. h. Wohn., St., Cab., Zub., b. 20 *M.* Off. u. **B 177** an die Exp. d. Bl.

1 kl. Familie ohne Kinder sucht kl. Wohnung nebst Küche (Altst.) billig zu miethen. Off. u. **B 180.**

1 Wohn., 2 St., h. Küche u. Zub., im Pr. v. 20-25 *M.* Niederst., Langgart. z. 1. Oct. ges. Off. u. **B 133** an d. Exp.

1 Whn., 2 Z., Cab. m. eig. Th. u. Zub. Nähe d. Markth. z. 1. Oct. z. m. ges. Off. unt. **B 162** an die Exp. d. Bl.

Herrsch. Wohn., 5 Z. u. Zub., 1. od. 2. Etg., Rechtst., f. 1000 *M.* z. 1. Oct. ges. Off. u. **B 222** an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Oct. e. Wohn. von 2 Stub., Cab. u. Zubeh. zu mieth. Off. u. **B 208** an die Exp. d. Bl.

Freundliche Wohnung,
1. oder 2. Etage, best. aus 2 Zimm. u. Cabinet, von ruh. Einwohnern per 1. October zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. unter **B 198** Exp.

Ein Schneidermstr. sucht sobald als mögl. eine pass. Wohnung direct in Praust. Off. u. **B 206.**

Wohnung v. 4-5 Zimm., Gartenbenutz., in Langfuhr z. 1. Oct. ges. Off. unt. B 197 an die Exp. (15043

2 Zimm. u. Zb. p. Oct. v. 2 Pers., Vorst. Grab., Holzg. o. b. N. ges. f. 25-27 *M.* Off. u. **B 194** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Laden
mit Nebenräumen, in lebhafter Gegend, wird per October zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unt. **B 207** Exp. d. Bl. erbet.

Wohnungen.

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe See u. Bahnhof, sind **möbl. Wohnungen** von 1-3 Zimm., Glasver. 2c. für 100-250 *M.* zu verm. **Hein.**

Part.-Wohnung. 2 Z., 1 Cab., Küche, Mädch.- u. Speisekammer u. Zubehör, von 1. October für 400 *M.* zu verm. Besicht. 11-1 Uhr. Näh. Garteng. 3, 3, links. (14653

Breitgasse Nr. 17,
in der Nähe des Holzmarktes und der Markthalle, ist in der 1. Saal-Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 3 Zimmern, Badestube und Mädchengelaß per sof. oder 1. Juli preisw. zu vermiethen. Ferner ist in der 2. Etage eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimm. nebst Zubehör am 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Eisengeschäft des Herrn **Lichtenfeldt,** Breitgasse 17, parterre. (14511

Mattenbuden 9
5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst parterre. (15001

Brandgasse 12 fr. Wohn., 3 St., Cab., K., K., B. z. 1. Oct. zu v. Näh. pt

1 kleine, freundliche Wohnung, Stube, Cabinet und Küche, ist an kinderlose Leute zu vermiethen Holzschneidegasse 2.

Mottlauergasse 9 sind Wohn. zu 480, 400, 350, 250 *M.*, 3 Stuben, 2 Stub. u. Zubeh. z. 1. Oct. zu vm.

Kl. Wohnung
z. 1. Juli zu vm. Langgarten 95.

Holzschneidegasse 3 ist die neu decor. Part.-Wohnung, 3 Stuben, 1 Cab., Entree, Küche u. Stall sof. oder z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Treppen. (15035

Weichmannsgasse 1, Wohnung von Stube, Cabinet, Entree und Küche zum 1. October zu verm.

3 Zimm., Burschengel., Zub., Oct. zu vm. Vorst. Grab. 40, 2. (14995

Jäschkenthaler Weg 2,
2 Minuten von der Straßenbahn, ist die hochpart. gelegene hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5-6 großen Zimmern und sämmtlichem Zubehör, umständehalber per sofort oder 1. October zu vermiethen.
W. Machwitz, Langfuhr 66.

E. freundl. Wohn. v. 3 Zimm. m. reichl. Zub. ist prsw. zu verm. Thornsch. Weg 12a, 1 Tr., Näh. b. H. Kfm. **Sommer,** Thornsch. W. 12.

Wohnungen v. Stube, Cabinet, Entree u. all. Zubehör Leegstrieß Nr. 4 zum 1. Oct. zu verm. Näheres Langfuhr, Bahnhofstr. 19, **Lesnow**

Eine kleine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen Jungferng. 28, E. kl. Bäckerg., 1, l.

Langfuhr, Hauptstraße 1a
ist sogleich eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten für 1000 *M.* zu vermiethen. Anzufragen parterre. (14382

Heil. Geistg. 91 ist d. Pt.-Wohn., g. mbl., best. a. 2 Z., eig. Entr. sof. z. vm.

Eine Wohnung, Stube, Cab. an ruh. Einwohn. z. 1. Juli zu verm. Emaus 7.

Brodbänkengasse 49 ist die 3. Etage für 360 *M.* zu vermiethen. Näheres parterre.

Wohnung (Rechtstadt) 3 Zimmer nebst Zub., per 1. Oct. zu verm. Off. u. **B 141** an die Exped. d. Bl.

Zoppot, Luisenstr. 7, 2 Et., 3 Zim., Balk. u. Zub. z. 1. Oct. zu v. Besicht. v. 11-12 u. 5-6 U. Näh. Ausk Abegg-Gasse 1a, 1, Fr. **Kellerman.**

Versetzungshalber ist **Baumgartscheg. 14, 1,** eine **Wohnung,** Stube, Cabinet, Küche von sofort zu vermiethen.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

1 Wohnung im herrschaftlichen Hause, bestehend aus 2 Zimmern, Cab., ohne Küche, oder 3 Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör, zu verm. Steindamm 12, 1. (14736

Wegen Fortzug von Langfuhr ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör per 1. Juli evtl. später billig zu vermieth. Zu erfragen Brunshöferweg 11, 3. (14746

An der neuen Mottlau 7, 3, ist eine Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör sogleich oder zum 1. Oct. zu verm. Preis 225 *M.* jährl. (14872

Langgarten 6/7, 1 ist eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche Mädchenstube und sonstigem Zubehör zum October zu verm.

Wohnung v. 3 größ. Stub., 3 Cab., sow. reichl. Zubehör ist p. 1. Oct. Weidengasse 7, part. links zu vm.

Auf Niederstadt eine aus vier Zimmern bestehende herrschaftliche Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 15, parterre rechts. (14823

Eine Wohnung, 4 Zimmer, Cab., 2 Kammer u. sonstiger Zub., zu verm. Gr. Berggasse 18, 1. (14808

Eine Wohnung, 3 Zimmer und sämmtl. Zub., für 400 *M.* zu verm. Große Berggasse 18, 1. (14807

Zimmer.

2 fein möbl. Zimmer, a. Wunsch Burschengelaß, von sofort od. sp. zu verm. **Kohlenmarkt 10.**

Gut möbl. Zimmer sind mit a. oh. Beköst., mit letzter. von 45 *M.* an zu verm. Jopengasse 24. (14614

Hundeg. 96, Münch. Bürgerbräu, mbl. Z. m. auch oh. Pens. z. v. (14527

Weideng. 32, 2, möbl. Zim. an 1-2 Hrn. mit od. ohne Pens. zu vrm.

Pfefferstadt 28, 1 Tr., mbl. Wohn. best. a. Z. u. Cab., a. Wunsch Burschengel. z. v. (15905

Frauenq. 33, 1, möblirtes Vorderz. mit gut. Pens. z. 1. Juli z. v. (14885

Hundegasse 96, Münch. Bürgerbr. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v.

Vorst. Grab. 10 D, mbl. Pt.-Vordz. m. a. oh. Pens. bill. zu vrm. (14937

Hundegasse 23, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder vom 1. Juli zu verm.

Hl. Geistg. 45, 1, möbl. Zim. zu vrm.

Milchkannengasse 16, 2 Tr. ist e. freundlich möblirtes Vorderz. m. auch o. Pens. f. 1-2 Hrn. zu hab.

Holzgasse 9, 2. Etage,
ist ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet und kleinem Entree per 1. Juli zu vermieth. (15044

Hundeg. 87, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. (15040

Hl. Geistg. 9, 3, ein möbl. Vorderzimmer an 1-2 H. zu verm. (15042

Heilige Geistgasse Nr. 122 sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näh. part. (15041

Eine möblirte Stube mit Cabinet vom 1. Juli cr. zu vermiethen Heil. Geistgasse 70.

Fein mbl. Garconwohnung
von 2 Zimmer zu vermiethen.
Off. u. **B 192** an die Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist Junkergasse Nr. 9, 1 Treppe, zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang vom 1. Juli an e. Hrn. zu verm. Altst. Grab. 72, 1.

Sandgrube 37, pt. links,
sind gut möbl. Zimmer, Burschengelaß, Pferdestall sogl. zu verm.

Frauengasse 36, 1 ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Poggenpfuhl 67, 1, sep. fein mbl. Zimmer, Cab. u. Entr. zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vrm. Scheibenrittergasse 8, 2 Tr., Ecke Breitg.

Altstädt. Graben 89, 3 am Hotel de Stolp ist möblirtes Zimmer vom 1. Juli zu vermiethen.

Möbl. Zimmer und Cabinet mit a. ohne Pens. an 1-2 Hrn. zu verm. Töpfergasse 9, 2 Tr.

Ein gut möblirt. Zimmer
zu verm. Schw. Meer 7, pt. (15002

Kohleng. 2, 2 Tr., möbl. Zim. u. Cab., sep. Eing., gl. od. 1. Juli z. vm.

Milchkannengasse 11, 2, möbl. Vorderzimmer für 15 *M.* zu vm.

Holzgasse 2 ein möbl. Zimm. mit separat. Eing. zu verm. Näh. 2 Tr.

Große Gasse 6a, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. an 1 bis 2 Herren billig zu vermiethen.

Junge Leute finden gute **Schlafstelle** Hohe Seigen 26, 2 Treppen bei **Korzeniewski.**

Hell. frdl. Vorderz., Pianino, sep. Eing., v. 1. Juli z. v. Junkerg. 8, 1, r.

Ein kleines möbl. sep. gel. Zimmer ist mit Pension an 1 Herrn zu verm. Dienergasse 15, 1 Treppe.

Todtengasse 1b, 2 rechts, ist ein eleg. möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Lastadie 11, 2, großes, fein möbl. Vordrz., sep. Eg., 1. Juli zu vm.

Weideng. 46, 2 Tr., dicht a. d. Kas. Herrengart., sind gut mbl. Zimm., a. Wunsch Burschengel., zu verm.

Langgasse 49, 3, g. mbl. Vorderz., sep. Eing., z. 1. Juli zu vermieth.

Fein möbl. Vorderz., sep. Eing., v. 1. Juli zu v. Fleischergasse 9, p. R. Hinterh., prt., lks.

Gut mbl. Part.-Vordrz., sep., an 1 Herrn zu vrm. Pfefferstadt 57.

Gut mbl. Zimmer 1. Juli bill. zu vm. Scheibenritterg. 3, 1. (15012

Ein klein., möbl. Zimmer ist zu vermiethen Töpfergasse Nr. 17, 1 Tr., links, nahe am Holzmarkt.

Mattenbud. 33, 2, r. i. e. fdl. m. Vrd.-zimm. v. 1. Juli z. vm. Brm. z. bes.

Oliva anst. m. Z., Gart. v. d. Hause, 5 Min. v. d. Bahn, in d. Nähe Thierfeldts Hotel, z. v. Danz. Chauff. 33.

Kleines möbl. frdl. Vorderzimm. zum 1. Juli zu verm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Graben.

1 freundl. möbl. Zimmer ist vom 1. J. a. e. H. zu v. Johannisg. 31, 2.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zum 1. Juli zu vermiethen Grüner Weg 6, pt.

Heilige Geistgasse 126, 2 Tr. ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit Clavier p. 1. Juli zu verm. (14994

Holzg. 4a, 1, möbl. fr. Zimm. zu vm.

Mbl. Zim. zu vm. Kl. Mühleng. 5.

Gut möblirtes Vorderzimmer
Vorst. Graben 64, 2 Tr., zu verm.

2 elegant möblirte Zimmer
sind versetzungshalber zum 1. Juli billig zu vermiethen Langfuhr, Brunshöfer Weg 31.

Geräumiges, gut möbl. Zimmer ist vom 1. Juli oder später zu verm. Näh. Frauengasse 5, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr., möbl. separates Zimmer zu vermieth.

Vom 1. Juli ist ein möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pens. zu verm. Breitgasse 59, 1. (14963

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer zum 1. Juli zu vermiethen Heumarkt 7, 3 Tr.

Möblirtes Zimmer u. Cabinet
sof. zu verm. Fleischergasse 66, 1.

Eine freundliche **Vorderstube** ist an eine anständige Dame zu verm. Näh. Schüsseldamm 32/2.

Einfach möbl. Hinterzimm. an 1 Herrn zu vermiethen. Näheres Tagnetergasse 10 im Wurstgesch.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 121, 2. (14904

Möbl. Zimmer m. g. Pens. f. 35 u. 40 *M.* zu v. Frauenq. 4, 1. Z. e. 2.

Junge Leute finden **gutes Logis** mit Beköstigung Langgarten 104, Thüre 17.

Gutes Logis findet ein anst. junger Mann von gleich od. 1. Juli Weißmönchen-Kirchengasse 3, pt.

Wir suchen zu October cr. oder früher einen erfahrenen, mit der Colonialwaaren-Kundschaft in Ost- und Westpreußen vertrauten, bestens empfohlenen
Reisenden
und erbitten zunächst schriftliche Meldungen. (15039
J. C. Bittrich & Söhne, Königsberg i. Pr.

Junge Leute finden **gutes Logis** **Große Bäckergasse 4a, 1 Tr.**

Jg. Leute find. von gleich Logis mit Beköstigung im Cabinet Spendhausneugasse 6, 2 Tr. lks.

Junge Leute finden anst. Logis
Kumstgasse 21, 2 Treppen.

Junger Mann findet gutes **Logis** Langgarten 85, Hof, Th. 4, 1. **Sadlowski.**

Ein junger Mann find. Logis Karpfenseigen 9, 1 Treppe.

Zwei junge Leute finden anständiges Logis mit g. Beköstig. **Böttchergasse No. 12.**

Junge Leute find. gut. Logis bei e. Wittwe Johannisgasse 8, 2 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis
Paradiesgasse 4, bei **Döring.**

1j. Mann find. Log. Röperg. 9, 2.

Ein junger Mann findet Logis
Langgarten 51, Hof, parterre.

Junge Leute finden **gutes Logis**
Plappergasse 1, Thüre 24, 1 Tr.

Anst. j. Mann, a. Handw., f. Logis in eign. Z. Gr. Schwalbeng. 16, 2.

Anständige junge Leute finden **gutes Logis** mit Beköstigung Burggrafenstraße 9, 1 Treppe.

Anst. j. Mann findet z. 1. Juli gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Häkergasse 12, 2, vorn.

Ein junger anstängiger Mann findet gute Schlafstelle im eig. Z. von gleich Drehergasse 24, 3 Tr.

1 j. Mädch. a. Mitbew., m. Bett., f. f. m. Goldschmiedegasse 7, Hof, 1 Tr.

Eine ordentliche Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Nonnenhof 12, Thüre 5.

Eine Mitbewohnerin
kann sich melden Gr. Bäckerg. 8.

Eine ordentliche Frau oder ein Mann k. sich als Mitbewohner melden Hohe Seigen 19, Hof, pt.

Ein anst. Mädchen kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohnerin melden Ankerschmiedegasse 10, 2.

Pension.

Für einen
gesunden 1-jährigen Knaben
wird, besonderer Umstände halber, (14760
liebevolle Aufnahme
bei einem gebildeten **kinderlosen Ehepaar** gegen **angemessene Vergütung** gesucht. Ev. Lehrerfamilie oder Pastoren werden bevorzugt.

Offerten unter **014760** an die Expedition dieses Blattes.

1 jg. Dame, d. den Tag üb. im Gesch. ist, sucht bei anst. Leuten bill. Pens. Off. u. **B 216** an die Exp. d. Bl.

In Neufahrwasser v. sof. f. jung. Mädch. einf. Pens. m. nahrh. Kost a. 4 Woch. ges. Off. m. Preisang. a. Fr. **Hellmann,** Zoppot, Schulstr. 38.

Div. Vermiethungen

Comtoir, bestehend aus drei Zimmern, ist Hundegasse 100 vom 1. Octbr. billig zu vermiethen. (14326

Laden, Melzergasse 6, beste Lage, sofort zu vrm. Näh. 1. Etage.

Bäckerei u. Wohnung
Hundegasse 86 vom 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. Hundegasse 86, bei **Sturmhöfel.** (14946

Ein kl. Laden, zu jed. Geschäft, auch zum Comtoir passend, ist von gleich od. spät. zu verm. Näheres Poggenpfuhl 29, im Laden. (14967

Laden mit gr. Kellerei, z. 1. Juli billig zu vermieth. Näh. **Fischmarkt 33, 1 Tr.** (14874

Groß. trock. **Unterraum** zu verm. 1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

1 Pferdestall
Mattenbuden 9 sof. zu vm. (15000

Langgarten 11 sind große helle Arbeitsräume zu jeder Branche zu vermiethen. Näh. 1 Tr., links.

In Marienburg
in bester Lage der Stadt ist mein großes **Geschäfts-Local,** in welchem seit ca. 50 Jahren ein Manufactur- und Putzgeschäft betrieben wurde, zu vermiethen. 15039) **R. Bowski.**

Offene Stellen.

Männlich.

1 tücht. Hausdiener
sucht sofort **Walters Hotel.** (14966

Ein Drechslergeselle
melde sich **Häkergasse Nr. 4.**

1 Barbiergehilfe find. dauernde Stellung Poggenpfuhl Nr. 52.

Ein Klempner-Geselle
kann sich melden bei **Robert Heinr. Elendt,** Langfuhr 36c.

Eine Tricotagen- und Wollwaarenfabrik sucht
Provisionsreisende
zum Besuche der Privat-Kundschaft und erhalten solche den Vorzug, welche in dieser Eigenschaft schon gereist haben. Offert. unter **D 3409** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten. (15025

Ein zuverlässiger **Arbeiter,** wenn möglich geprüft. Heizer, kann sich melden Hundeg. 105.

Decorateur zur Anbringung von Portieren gesucht Breitgasse 126 b, 3 Treppen.

F. Berlin u. Prov. Schlsw. f. Ktsch. u. Knechte, Reise frei 1. Damm 11.

2 Töpfergesellen finden dauernde Beschäftigung Töpfermeister **Mielke,** Berent, Westpr.

Ein jung. Hausdiener wird per sofort gesucht **3. Damm Nr. 7.**

Für die Provinzen **Pommern** und **Westpreußen** wird ein tüchtiger
Außenbeamter
(Fachmann) von einer alten süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zum baldigen oder späteren Antritt gesucht. Hohes Gehalt und die sonst üblichen Bezüge. (15024

Gefl. Offert., die **discret** behandelt werden, sub **J. N. 5384** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

1 sauberen Hofenarbeiter
stellt ein **Gertzki,** 1. Damm 19.

Landarb., Jung. zum Hüten und Milchfahren ges. Petersilieng. 7.

Einen Barbier-Gehilfen für Sonnab. u. Sonnt. zur Aushilfe sucht **Nipkow,** Kalkgasse 2.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

1 Barbiergehilfe wird gesucht Langebrücke 14, im Friseurgesch.

Tücht. Hosen- u. Westenschneid. k. sich meld. Gr. Wollweberg. 13, 1.

1 Schmied, mech. Schlosserges.
finden dauernde Beschäftigung **R. Jeromin, Elbing.** (15026

Tüchtiger
Hosenarbeiter,
nur für Bestellungen, kann sich melden Goldene 10.

Ein Laufbursche
melde sich Milchkannengasse 32, **F. O. Winkler,** Wittwe.

Ein Arbeitsbursche
kann sich melden Pfefferstadt 43, im Bier-Verlag.

Laufbursche
melde sich bei **Gustav Conradt,** Langgasse Nr. 63, 1 Treppe.

Arbeitsbursche, kräftig, suchen **Speiser & Co.,** Schneidemühle 2.

Laufbursche melde sich Heilige Geistg. 136, 1. Wochenlohn 4 *M.*

Ein Laufbursche
kann sich mld. Altst. Graben 21a.

1 Laufbursche, Sohn anständ. Elt., v. gl. ges. Heil. Geistgasse 70, im Restaurant.

Ein ordentlicher **Laufbursche** kann sich melden **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1. (15036

Für eine Kornwerferei per wird Juli ein **Lehrling** mit guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter **B 63** an die Exp. d. Bl. einzur.

Suche für mein elektro-technisches Bureau einen (14982
Lehrling
mit guter Schulbildung. Antritt 1. Juli. **Victor Lietzau.**

Ein Lehrling,
Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, das **Herren-Garderoben- u. Maaß-Geschäft** zu erlernen, kann sich melden. Offerten unter **B 178** an die Expedition. (14998

Ein kräftiger Junge
kann in meiner **Conditorei** als
Lehrling
eintreten. 14999
R. Jahr Nachflgr., Otto Haueisen.

1 auch 2 Lehrlinge, die Lust hab., das Bürstenmacherhandwerk zu erlern., können sich meld. Langebrücke 27 b. Bürstenfabrik. **Kops.**

1 Sohn anst. Eltern, der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erl., findet e. gute Lehrstelle Häkerg. 4, bei Schneidermstr. **C. Koslowski.**

Weiblich.

Garten-Arbeiterinnen
können sich melden. **A. Weiss,** Gr. Allee, vereinigte Kirchhöfe.

Eine ehrliche tücht. Aufwärterin für den ganz. Tag kann sich meld. Fleischerg. 8, pt. Antritt 1. Juli.

Saub. Aufwartemädchen ges.
Stadtgebiet 94-95, Drogengesch.

Für mein Haupt-Geschäft suche eine
Cassirerin
zum 1. Juli cr. (15009
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Für Montag, Freitag u. Sonnab. kann sich e. Frau a. e. Std. z. Wäsche aus str. m. Langgrt. 69, H., letzte Th.

Bei einem anst. alleinst. Herrn, Anfangs der 60er Jahren, wird
eine anständ. Frau oder Mädchen
zur Führung seiner Wirthschaft gesucht. Offerten unter **B 179** an die Exped. d. Bl. erbeten.

15—16jähriges Mädchen kann sich in Dienst melden St. Barbarakirchhof 6/8, Schule.

J. Damen, die d. Frisiren leicht u. gründl. erl. woll., k. sich melden **M. Rossius,** Friseuse, Kl. Mühleng. 4.

Ein anst. Mädchen von außerh. v. 16 Jahr. alt m. sich Hl. Geistg. 36, 3.

Nähterin zum Ausbessern von Herrenkleidern für einige Tage gesucht. Off. u. **B 143** an die Exp.

Ein Mädchen von 14 Jahren zu Kindern melde s. Tischlerg. 45, 3.

Eine Aufwärterin
mit guten Zeugnissen wird für den ganzen Tag gesucht.
Lastadie 36a, parterre.

1 ordentliche Frau zum Waschen und Reinmachen kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße Nr. 86.

1 ordentliche Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Oliwaerthor Nr. 18, 2 Treppen.

Tüchtige Handnähterin auf Hosen melde sich Poggenpfuhl Nr. 85, 1 Treppe.

Jg. Mädchen, Tocht. achtb. Elt., w. d. Damenschn. gründl. erl. w., k. f. meld. b. **R. Himmel,** 2. Damm 9.

1 Aufwärterin, die a. kochen kann, für den g. Tag v. 1. Juli cr. ab gesucht Kürschnergasse Nr. 9, pt.

Eine perfecte Köchin für zwei Herrschaften nach Langfuhr zum 2. Juli gesucht. Meldungen Pension **Wienecke, Zoppot, Nordstraße.**

Anst. Kinderm. ges. Peterfilg. 7.

Eine geübte Masch.-Nähterin für Wäsche kann sich melden Petershagen a. d. R. 10, Hof pt.

Eine ordentliche Aufwärterin kann sich für den Vormittag von sof. melden Breitgasse 72, 2 Tr.

Jüngeres Mädchen, anständ. und sauber, für leichten festen Dienst gesucht Grüner Weg 6, 1.

Ein Mädchen für den Nachmittag kann sich z. Wäscherollen melden Sperlingsgasse Nr. 5.

Aufwärterin gesucht Langfuhr **Brunshöfer Weg 6, 2, Wiebe.**

Junge Mädchen zum Cigaretten-Verpacken
k. sich melden Langgasse 84. (14908

Geübte **Arbeiterinnen** für selbstst. **Unterröcke** können sich melden. **Ad. Zitzlaff,** Wollwebergasse 10.

Geübte Arbeiterinnen für **Costüme, Blousen** und **Morgenröcke** können sich meld. **Ad. Zitzlaff,** Wollwebergasse 10.

Aufwärterin kann sich melden
Sandgrube 3—4, 2, rechts. (14968

Tüchtige Schneiderinnen erhalten lohnende und feste Stell. Hundegasse 113, 2. (14965

Tücht. Handnätherinnen finden dauernde Beschäft. Wallplatz 1, pt.

Mädchen (14-16 J.) für leichten Dienst sofort ges. Wallplatz 1, pt.

Eine **Flickerin,** die gleichzeitig a. d. Maschine nähen kann, melde sich. Off. m. Preis u. **B 164** Exp.

Näht., a. Hrn.-Lag.-Jag. geübt, f. d. Beschäft. Burggrafenstr. 12, 1, r.

Gesellschafterin
von guter Figur und angenehmen Umgangsformen für sofort dauernd gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüche unter **B 19**

Ein Mädchen zum Flaschenspülen kann sich meld. Große Hosennähergasse 8, Keller.

Sauberes Mädch., d. Hausarb. u. mit Kind. umzug. versteht, mögl. die poln. Sprache kann, wird ges. Off. unt. **B 210** an die Exp. d. Bl.

Ordtl. Aufwärterin kann sich melden Frauengasse 20, 1 Tr.

Eine Plätterin
kann sich melden Mausegasse 4.

Eine Nähterin
kann sich melden Mausegasse 4.

Jung. Mädchen, welche d. Damenschneiderei erlern. woll., könn. sich meld., Tischlergasse 24-25, 1 Tr., l.

Suche Kochmamsells u. Stub.-Mdch. fürs Hotel, Landwirthinnen, Haus-, Kindermdch., Kinderfr., Verkäuf. fürs Buffet. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Ein Mädchen mit Zeugniß für den Vormittag als Aufwärterin melde sich Portechaisengasse 8, 2.

Aufwärterin
tüchtig, sauber u. ehrlich für den Vormittag, sucht vom 1. Juli
Willmann,
Neufahrwasser, Olivaerstr. 28.

Mädchen zum Tütenkleben
können sich melden Hinterg. 11, p.

Ein sauberes junges Mädchen zur Wartung von Kindern für Nachmittag gesucht Mausegasse 11, 2, r.

Eine Aufwärterin kann sich melden Johannisgasse 17, hint. Hof, 2 Tr.

Stadtgebiet Nr. 142, 1 Tr., wird eine Frau zum Waschen und Reinmachen gesucht.

1 geübt. Maschinennäht. find. d. Beschäft. auf Herrenarbeit Hinter Adlers-Brauhaus 16, 1 Tr. Th. 6.

Gesucht für sofort oder 1. Juli ein tüchtig., erfahrenes Mädchen für Alles bei 14 *M.* Lohn. Meld. Nachmittags von 5—8 Uhr Neugarten 22a, 1 Treppe. (15030

Eine anständige Frau zum Reinmachen für den Vorm. kann sich melden Altst. Graben 21 a.

Gebildetes, nicht zu junges
Wirthschafts-Fräulein,
in feiner Küche erfahren und in Handarbeiten geübt, findet zum 1. oder 14. Juli Stelle durch das
Bureau „Frauenwohl", Gr. Gerberg. 6. Geöffn. 10-1 U.

Ein jung. Mädchen findet eine Aufwartestelle 3. Damm 17, u.

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer Buchhalter übernimmt auf einige Stunden des Tages Beschäftigung. Off. unter **B 167** an die Exp. d. Bl.

Jält. kräft. Mann sucht eine Stelle als Arbeiter, Wächter o. Diener. Off. unt. **B 142** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, sauberer Rockarbeiter sucht baldige Beschäftigung. Gefl. Off. unt. **B 136** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann w. im Hause mit schriftlichen Arbeiten besch. zu werden. Off. u. **B 134** Exp.

Verheiratheter Mann,
in den besten Jahren, wünscht bei durchaus bescheidenen Ansprüchen Stellung. Caution kann unter Umständ. geleistet werden. Off. u. **B 181** an die Exp. d. Bl.

1 ält. rüst. Mann w. eine Stelle als Arbeit., Wächter od. Diener. Offert. unter **B 204** an die Exp.

Suche Beschäftigung für Treppen- oder Fußboden-Arbeit b. Zimmerleuten. Off. u. **B 205** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Cassirerin
wünscht Stell. im Comtoir od. an der Casse zum 1. Juli od. später. Gefl. Off. unt. **B 92** an d. Exp. d. Bl.

Ehrliches anständ. Mädchen, 38 J. alt, sucht leichten Dienst Schüsseldamm 36, 2 Treppen, h.

Eine Nähterin, d. auch schneidert, bittet noch um Beschäftigung in u. außer d. Hause. Häkergasse 12, 3.

1 ord. Frau bitt. um Aufwartest. f. Bm. Kl. Hofnäherg. 9, 2, **Schröder.**

1 anst. Frau, die gut wäscht, plätt. und im Freien trocknet, bittet um Wäsche. Schichau-Col. 5, Stube 9.

1 anst. junges Mädchen bittet um Stelle für den ganzen Tag bei einz. Herrschaft. Off. unt. **B 168.**

Ein ält. Mädchen mit Zeugn. sucht eine Aufwartest. für d. g. Tag. Zu erfr. Fleischerg. 31, H., Th. 2.

J. Mädchen wünscht mit schriftl. Arbeiten beschäftigt zu werden. Off. unt. **B 131** an die Exp. d. Bl.

Buffetmädchen
für hier und auswärts empfiehlt
B. Rieser, Breitgasse 27.

1 Mädchen sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Johannisg. 40, 2 Tr.

Eine junge alleinstehende Frau sucht eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Altst. Graben 90, H.

Geb. Mädch., w. d. ff. Küche erlernt hat, mehr. Jahre im Hotel als Buffetfrl. u. Stütze thät. w., s. St. Off. unter **B 220** an die Exp. d. Bl.

Gebildete Dame
möchte die feine Küche und das Einmachen erlernen. Offerten mit näheren Angaben unter **B 219** an die Exp. dieses Bl. erb.

1 j. Mädchen, mosaisch, welches die Schneider. erl. hat, s. Stell. i. Gesch. Off. u. **H L 100** postlag. Berent.

Ein anst. junges Mädchen sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau a. bei paar alt. Herrsch. Offert. unt. **B 202** an die Exped.

Eine Wittwe wünscht im Hause Wäsche u. Kleider auszubessern. Breitgasse 53, 4 Treppen.

☞ Empfehle jüngere **Landwirthin** unt. Leitung ein. Frau **J. Dau,** Heil. Geistgasse Nr. 36.

Unterricht

Ein Gymnasiast, Secundaner d. gegen fr. Station auf e. größ. Landgute e. Sext. tägl. währ. d. Sommerf. 1 Nachhilfest. geb. w. wird gew. Off. unt. **B. 150** an die Expedition dieses Blattes.

Violin-Unterricht
ertheilt gründlich
G. Möske, Musiklehrer, Paradiesgasse 18, 2 Treppen.

Wo kann ein 11 jähr. Mädch. an ein. bill. Handarbeitszirk. theiln.? Off. m. Pr. u. **B196** d. Bl. erbeten.

Capitalien.

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (5489

Suche hinter 7000 *M.* auf ein Grundstück, welches incl. Geb. m. 16 600 *M.* geg. Feuer versich. u. auf 25 000 *M.* taxirt ist, **1000-1500 Mk.** Off. unt. 014900 an die Exp. d. Bl.

30 000 Mark
werden zur 1. Stelle auf einen Neubau in Zoppot (beste Lage) zum 1. October cr. gesucht. Off. unter **B 100** an die Exped. (14947

Suche von sofort 10 000 Mk.
Off. unter **B 161** an die Exp. d. Bl.

☞ **100 Mark** gegen 10 % auf 10 Monate sofort ges. Off. unter **B 184** an die Exp. d. Bl.

Eine Hypothek von 5500 Mk.
zu 4½ % zur 2. sicheren Stelle zum 1. Juli zu cediren. Offert. unter **B 165** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt einem jungen strebsamen Kaufmann 4-5000 *M.* zu 5 % Zinsen gegen genügende Sicherheit. Offerten unter **B 169** an die Exp. d. Bl.

Suche sofort oder später zum Ablösen von Hypotheken
20—30 000 Mark
auf gut verzinsliche, städtische, in gutem Bauzustande befindliche Grundstücke, auf nur sichere Hypotheken. Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter **B 186** an die Expedit. d. Bl. erbeten.

12 000 Mk. werden auf e. Geschäftsgrundstück vom Selbstdarleiher zum 1. October gesucht. Offert. unter **B 174** an die Exp. d. Bl.

3800 *M.* zur 1. Stelle z. 1. Juli vom Selbstdarleiher zu vergeb. Offerten u. **B 137** in d. Exp. erb.

☞ **800 Mark** ☜
werden auf Wechsel gegen hohe Zinsen auf 4 Monate gesucht. Offerten u. **B 157** in d. Exp. erb.

30 000 Mk. zu 4 Proc.
sind erststellig per 1. October vom Selbstdarleiher zu begeben. Offerten u. **B 153** in d. Exp. erb.

900 Thlr. werd. auf 1 ländl. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Off. u. **B 154** an die Exp. d. Bl.

7000 u. 6000 Mk. sind vom Selbstdarleiher zu vergeben. Off. u. **B 146** an die Exp. d. Bl.

300 Mark auf Wechsel gegen Bürgschaft und Unterpfand zu beliebigem Zinsfuß gesucht. Off. unter **B 214** an die Exp. d. Bl.

200 *M.* gegen 25 *M.* Vergüt. ges., Abz. mon. 25 *M.* u. gute Sicherh. Off. unter **B 212** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 Damenuhr ist am 20. d. Mts. zwischen Zoppot und Espenkrug gefund., abzuholen Rammbau 8.

1 Hund, Mops, hat sich eingefunden Stadtgebiet Nr. 3 abzuholen.

Die obere Garnitur v. Granaten-Armband ist Mittw. in Jäschkenthal oder auf dem Wege daselbst verl. Wiederbr. erhält Belohn. Große Krämergasse 4, im Laden.

Gefunden eine **Broche.** Abzuholen von Frau **Kreft,** Langgarten 85, 3 Treppen.

Ein kleiner, weiß- und gelbgefleckt. Stubenhund hat s. eingef. Abzuholen Rittergasse 26, part.

1 g. Pferded. mit roth. Streifen ist vom Heumarkt bis Stadtgebiet am Markt verloren word. Abzugeben Stadtgebiet 35, Hof.

Sonntag Morg. ist in der Markthalle ein **Regenschirm** stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzug. bei **Bartels,** Handschuhgeschäft, Krämergasse.

1 Gebiss künstl. Zähne verl.
Abzugeben im Fundbureau.

1 gehäk. weiß. Kinderkr. mit rosa Bdch. ist gest. v. Hirschg. n. Wdg. 5 verl. Gg. Bel. abzug. Hirschg. 10, 1 r.

Zeugtasche mit ca. 6 *M.* v. Weißmönchenhinterg. bis Neug. verl. Abzg. im Fundb. d. kgl. Polizeidir.

1 gr. Maulkorb ist verl. worden. Gegen Belohn. abzug. Schwarz. Meer, Große Berggasse 2, 1 Tr.

Blousen
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
empfiehlt (14983
Adolph Schott,
Langgasse 11.

Natur-Heilanstalt Reimannsfelde bei Elbing.
Prospecte sendet **Dr. Pfalzgraf.** (14985

!! Ringofen - Ziegeleien !!

Complette Ausführungen als Specialität. Zahlreiche Referenzen. Anfertigung von Projecten bei Uebertragung der Ausführung kostenlos. (14986

Durch Betriebserweiterung um meine **Waldschneidemühle in Schönau bei Wartenburg** bin ich in den Stand gesetzt, weitgehendsten Anforderungen auf Billigkeit, schnellste Fertigstellung 2c. gerecht zu werden.

Dampfsägewerk Maldeuten Ostpr.
Ernst Hildebrandt, Maurer- und Zimmermeister.

Zahlen Sie nicht

den theueren Preis für Wein! Naturwein, reiner Rebensaft, garantirt Burgunder-Traube, **diese Woche** vom Originalfaß nur 80 ₰ p. Fl. ohne Glas. Wichtig für Aerzte, Kranke 2c. Jedermann kann proben! [14762
Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

Eine goldene Damenuhr mit dem Monogramm **F. S.** verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Langgasse 48, 4 Tr.

Ein Paar Schuhe mit Lackspitzen, fast neu, von Neugarten bis Schidlitz verl. Der ehrl. Find. wird gebet., dies. geg. Belohnung Schlapke 106 bei **Janitzki** abzug.

Am 13. d. Mts. ein rother Sonnenschirm Westerplatte verl. Abzugeben Brabank 20 b, 3 Tr.

1 Arbeitsbuch auf den Namen **Herm. Versiner** verloren. Abzugeben Hinter Adl. Brauhaus 17.

Ein großer brauner Hund hat sich Sonnabend eingefunden bei **Neumann,** Schlapke 106. Wenn ders. bis Sonnt. nicht abgeh. w., betr. ich ihn als mein Eigenthum.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. chir. dent. **Kniewel,**
14888) **Langgasse 64.**

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning.

Reell!
Junger Kaufmann, Ende 20er, selbstständig, gut situirt, sucht eine Lebensgefährtin. Gefl. Off. unt. **B 175** an die Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen vom Lande, Ende der 30er Jahre, arbeitsf. erzogen, Vermögen von 1000 *M.*, sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege zwecks Verheirathung Bekanntschaft eines kleinen Beamten, Besitzers, Fabrikbesitzers oder Handwerkers zu machen. Offert. unt. **B 145** an die Exp.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Damen-, Kinderkleid. u. Blous. w. gewaschen und wie neu geplättet. Kl. Wollwebergasse 5, parterre.

Kindrl. Ehepaar, kinderlieb, w. e. Mädch. v. 2-6 J. bill. in Pflege zu nehm. Off. unt. **B 203** an die Exp.

Jede Damenschn. w. g. u. bill. in u. außer d. H. ang. Dreherg. 20 II.

Wäsche wird gut und sauber geplättet Faulengasse Nr. 1.

Die Beleidigung, welche ich dem Arbeiter **Johann Döring** in Ohra 157 zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend u. reuevoll zurück.
Danzig, den 23. Juni 1897.
Gottfried Roggasch.

Warne einen Jeden, meiner Frau **Aurelie Heberlein,** geb. **Gülzow,** auf m. Nam. etw. zu b., da ich f. k. Schuld. a. **A. Heberlein.**

Warne e. Jed., m. Fr. **Frida Regendanz** geb. **Ruppenthal** a. m. Nam. e. z. b., d. i. f. k. Sch. a. **C. W. Regendanz.**

Ich warne Jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **E. Pieper,** Königlicher Schutzmann. (14877

Die Beleidigung die ich in Uebereilung Hrn. **Windolf** zugef. nehme ich zurück. **O. E. Czerwinski.**

Damen werden frisirt gut und billig Schmiedeg. 26. Fr. **Littwin.**

Empfehle mich zum Massiren für Danzig u. Umgegend. Näh. Junkergasse Nr. 9, 3 Treppen.

Hunde werden mit der Maschine saub. u. b. geschor. Poggenpf. 52, p.

Maurerarb. sowie Reparaturen wd. billig und sachgemäß ausgef. Fleischergasse 81, Geschäftskeller.

Jede Schuhmacherarbeit wird schnell und billig angefertigt 1. Priestergasse 2, **A. Rösmer.**

Gut empfohlener Mittagstisch
sowie **Abendessen** ist zu verschiedenen Preisen zu haben **Holzgasse 27, parterre.**

Das lästige, oft unerträgliche
Hautjucken,
sowie daraus entstandene
Gesichtsröthe u. Flechten
wird schnell und sicher beseitigt
Holzgasse 27, pt.

Es w. um Bekanntgeb. der j. Adresse des Friseurs Herrn
M. Wirschkowski
g. Erstattung d. Ausl. b. z. Betrage von 5 *M.* an **Rud. Mosse-Leipzig sub L 3394** gebeten.

Möbelwagen,
verschied. Größe, Hochzeits-, Einsegnungs-, Spazier- und Reise-Fuhrw. sowie Kremser u. decor. Möbelwagen empf. bill. **Bruno Przechlewski,** Altst. Graben 44.

30 Mark.
Für 30 *M.* wird ein feiner **Sommer-Anzug nach Maaß** in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
14960) **Portechaisengasse 1.**

Fracks
und (14958
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (14776
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und
Frack-Anzüge
verleiht (9023
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Feinste neue englische
Matjes-Heringe,
Junifang, pro Stück 5, 8, 10 ₰, 3 Stück 15, 20, 25 ₰, etwas kleinere Sorte, nur delicat, 3 Stck. nur 10 ₰, empf. **J. Lachmann,** Altst. Grab. 87

P. P.

Wir gestatten uns die ergebene Anzeige, daß wir unsere
Fahrrad-Reparatur-Werkstelle
mit **Kraftbetrieb** versehen, auch
eine Vernickelungsanstalt
(dynamisch) eingerichtet haben und nunmehr in der Lage sind, sämmtliche vorkommenden Reparaturen an Fahrrädern selbst auszuführen, ohne auf die in der Hochsaison mit der Fabrikation überhäuften Fabriken angewiesen zu sein. Auch für vorkommende Aufträge auf Vernickelung oder Verkupferung anderer Gegenstände empfehlen wir uns ergebenst.

In sämmtlichen **Ersatz- und Zubehörtheilen** unterhalten wir überaus reichhaltiges Lager für Private und Händler.

Unser Lager in Fahrrädern enthält nur Marken, **welche in der ganzen Welt als allererste bekannt sind.** In **Humber, Cleveland, Waffenrad, Steyr** und den allgemein beliebten Original-**Triumph**-Fahrrädern ist uns der Generalvertrieb für Westpreußen, theilweise auch für die Nachbarprovinzen, eingeräumt. Händlern stellen wir für diese Marken Fabrikpreise.

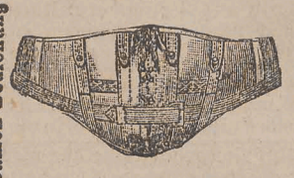
Besonders machen wir auf unsere seit langen Jahren als mustergültig anerkannte **Fahrschule für Damen und Herren** aufmerksam.

Hochachtungsvoll
W. Kessel & Co.,
Hundegasse 102.
12589)

Sommer-Handschuhe.
Damen-Zwirnhandschuhe 25 ₰, 40 ₰, 50 ₰, 10 Knopf lang 60 ₰, Damen-Zwirnhandschuhe mit Knöpfen 45 ₰, 75 ₰, 1,00 *M.*, Damenhandschuhe, dänisch Leder-Imitation, in sehr schönen waschechten Farben von 50 ₰ an bis zu feinsten Qualitäten.
Glacee-Handschuhe
3 und 4 Knopf lang 1,50, 1,75, 2,00 *M.*
Neuheiten in Ziegen- und Lammleder-Handschuhen, nur erste Fabrikate zu ganz soliden Preisen.
Herren-Glacee-Handschuhe, gute Waare, 2,00 *M.*
Cravatten
in großartiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Tragbänder, Regenschirme, (13756
Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Einladung zum Bezug
der
XXXIII. Jahrgang. **Staatsbürger-Zeitung.** XXXIII. Jahrgang.
Unabhängiges Blatt zur Vertretung der Interessen des deutschen Volkes, insbesondere des werkthätigen Mittelstandes.
Erscheinen: **Täglich zweimal,** Morgens und Abends, so daß die Abend-Nummer am Morgen in den Händen der auswärtigen Abonnenten ist.
Inhalt: Leitartikel, politische Uebersicht, Tagesneuigkeiten, interessantes Feuilleton, Handelsnachrichten u. s. w.
Unentgeltliche Beilagen: Verloosungs- und Restanten-Listen; Novellen-Zeitung **„Die Frauenwelt".**
Preis: Vierteljährlich *M.* 4,50 bei allen Postanstalten des In- und Auslandes; in Berlin *M.* 1,50 **monatlich** bei einmaliger, *M.* 1,60 **monatlich** bei zweimaliger Austragung täglich bei allen Zeitungs-Spediteuren und in der
Geschäftsstelle SW., Berlin, Lindenstr. 69.
☞ **Probenummern gratis.** ☜ (14673

Fahrrad-Handlung
Nur anerkannt erste deutsche und ausländ. Marken.
W. Kessel & Co., Hundegasse 102.
Triumph! Humber! Cleveland! Waffenrad Steyr!
En-gross-Vertrieb
für die östlichen Provinzen

Neueste waschbare Leibbinde
(D. R. G. M. Sch. 57746)
In jeder Preislage.

Damen-Bedienung
gegen **Schwangerschaft, Nabelbrüche,** Wandernieren und Erkältung 2c. 2c. einzig praktische und solide Leibbinde der Jetztzeit. Empfohlen von **allen ärztlichen Autoritäten.** Fabrik und Lager von allen Bruchbandagen, Monatsbinden, Holzwoll- u. Mooskissen, Frauenschutz 2c. 2c.
Prima Bettunterlagen, Irrigatoren Bidets, Stechbecken, Soxhlet-Apparate etc. (14976
Fabrikant und einzige Niederlage
A. Lehmann,
Bandagist und Instrumentenmacher,
31 Jopengasse 31, Danzig, 31 Jopengasse 31.

Kaffee-Special-Geschäft,
S. Tayler, Breitgasse 4,
empfiehlt seine vorzüglichen
frisch gebrannten Kaffee's
en gros / en detail.
per Pfund 1,00 *M.*,
per Pfund 1,20 *M.*,
per Pfund 1,30 *M.*,
per Pfund 1,40 *M.*,
per Pfund 1,60 *M.*,
per Pfund 1,80 *M.*,
per Pfund 2,00 *M.* [325

liefert zu **billigsten Preisen** an **Fach-** und **Amateur-Photographen**
Photographische Apparate,
Platten, Papiere
und sämmtliche Bedarfs-Artikel.
Chemikalien,
fertige Lösungen, Bäder, Entwickler,
garantirt rein. (14984
Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Ein Wellenbad

und alle anderen Bäder bietet nur
Dittmann's Wellenbadschaukel
D. R.-P., 23000 Stück verkauft
Verkaufsstelle:
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

CIMEXIN
Gesetzlich geschützt im In- u. Ausland.
Durch zahlreiche **militärbehördliche** Atteste anerkannt **unfehlbar sicher u. nachhaltig,** erprobt als bestes existirendes **Special-Mittel gegen Wanzen.**
Nicht zu verwechseln mit wirkungslosen Allgemein-Mitteln. Anwendung ohne jede Belästigung. Zeugn. u. Prospecte gratis.
Erhältlich in Droguerien nur in Original-Flaschen zu 50, 75 und 150 Pf.
Allein-Verkauf für alle Länder:
Rudolf Erlenwein, Hannover.

Patente
erwirken und verwerthen
Gebrüder von Niessen,
Patent-Anwälte
Berlin-Charlottenburg,
Englische Straße 32.
Gewissenhafteste und sachgemäßeste Durchführung aller gesetzlichen Schutz betreffenden Arbeiten bei mäßigen Preisen.
Vertreter für Danzig:
C. F. Kreyssig,
Langgarten 97/99. [12274

Kohlenschlacke
ist **unentgeltlich** zu haben auf dem Kraftstationshofe Krebsmarkt Nr. 9. [6695

Bindfaden.
Fabrikniederlage bei
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (10547

Aufgepasst!
Empfing soeben recht schöne, fette **Matjes-Heringe** a Stück 10 ₰, 8 ₰, 5 ₰, neue **Fettheringe** 3 Stück 10 ₰, **Rollmopse** a Schock 2 *M.*, **Werderkäse** 1 a Pfd. 50 ₰, für Wiederverkäufer r. bill. Preise **E. Hirsch,** Dreherg. 7.

Ein gross. Post. Schuhwaaren,
etwas fehlerhaft, [14851
Damenstiefel von Leder,
auch von Zeug .... 2,50 *M.*
Damen-Zeugschuhe von. 1,75 „
Herren-Gamaschen von. 4,00 „
Männer-Arbeitsschuhe v. 2,50 „
Kinder-Hausschuhe von 0,50 „
an, stehen zu verk. **Jopengasse 6.**

Garnituren
in nußbaum und überpolstert, sowie **Chaiselongues, Schlaf-** und **Paneel-Sophas** habe großes Lager bei äußerst billigen Preisen. (14911
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugart. 35e, pt., Eing. Schützeng.

Kartoffeln,
weiße und rothe, sehr mehlreich kochend, schickt frei ins Haus, pro Ctr. *M.* 2.— **A. Weide jr.,** **Kalkgasse 4.** (4288

Mauersteine
zur sofortigen Lieferung offeriren billigst
Eduard Rothenberg Nachfl.
Hopfengasse Nr. 72.

Jede **Maurer- und Zimmerarbeit** wird sachgemäß bei **billiger Preisberechnung** pr. und sauber ausgeführt. Offerten unter **B 172** in der Exp. d. Bl.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.